

Wintersemester 2018/19

Warum Heimat?



an der **vh**ulm

Politik

Thema: Die autoritäre Revolte – Die »Neue Rechte« in der Bundesrepublik

Kurs-Nr.: 18H 0401101
montags 09:00 bis 10:30 Uhr
Beginn: 08.10.2018

Dozent: Lothar Heusohn

Die »Neue Rechte« wird derzeit in aller Breite diskutiert, gleichzeitig werden die Begriffe immer diffuser: Rechtsextremismus, Rechtsradikalismus, Rechtspopulismus, Identitäre Bewegung, Reichsbürger und einige andere mehr.

Was erleben wir gegenwärtig: ein »1968 von rechts«, wie einige Autoren meinen, eine »autoritäre Revolte«? eine »Graswurzelrevolution«, eine »Rettungsbewegung des christlichen Abendlandes«, eine »Alternative für Deutschland«, wie sie selbst vorgeben? Wir erleben dies alles aber nicht nur in Deutschland, sondern europa-, ja weltweit. Bürgerliche Scharfmacher sind überall unterwegs, in Österreich und Frankreich, in Ungarn und Polen, in der Schweiz und in der Slowakei, in den USA und in den Niederlanden, selbst in den skandinavischen Ländern. Wir wollen den Aufstieg des Nationalpopulismus näher analysieren, auf seine Ursachen, Erscheinungsformen und Strategien hin betrachten und überlegen, wie man ihm begegnen kann.

WINTERSEMESTER 2018/19



Philosophie

Thema: Richard David Precht »Die Kunst kein Egoist zu sein«

Kurs-Nr.: 18H 0401102
montags 09:00 bis 10:30 Uhr
Beginn: 08.10.2018

Dozentin: Dr. Helene Lorenz-Baier

Moralphilosophie fragt nach den Regeln des menschlichen Handelns: gibt es die und kann man sie verallgemeinern? Precht kombiniert und konfrontiert klassische moralphilosophische Theorien mit denen der Psychologie, Neurologie, Biologie, Soziologie und Politologie. Die Frage nach dem Guten, dem Handeln und der Moral wird aus den Abstraktionen der Philosophie in die Versuchsanordnungen der empirischen Wissenschaft verlegt. Die Vielfalt der Fragestellungen und deren Beantwortung verweist auf die Problematik moderner Moralphilosophie.

Psychologie

Thema: Äußere und innere Heimat finden, erleben, gestalten

Kurs-Nr.: 18H 0401103
montags 09:00 bis 10:30 Uhr
Beginn: 08.10.2018

Dozentin: Sylvia Keller-Kropp

Wie fühlt sich »Heimat« an? Wann fühle ich mich zu Hause, angekommen?
Von welchen inneren und äußeren Faktoren ist dieses Gefühl denn abhängig?
Welche Rolle spielt dabei die eigene Geschichte, wo und wie man aufgewachsen ist und was man als stärkend und stützend erlebt hat?
Geht es um Sicherheit oder Zugehörigkeit oder um Vertrauen, oder darum, mit einem Stückchen Erde verbunden zu sein?
Diesen und vielen weiteren Fragen werden wir nachgehen, jede für sich aber auch in der Gruppe gemeinsam. Wir werden voneinander hören und lernen und uns gegenseitig bereichern. Wir werden uns erzählen lassen von den verschiedenen Heimaten der Anderen, auch wie es ist, heimatlos zu sein. Und uns erarbeiten, wie es gelingen kann, sich auch dann zu Hause zu fühlen, wenn man in der Fremde ist und das Vertraute – die vertraute Umgebung – nicht zur Verfügung steht.

WINTERSEMESTER 2018/19



Englisch

**Thema: English Refresher Course Part 7: »One Language, Many Voices«
An Anthology of Short Stories about the Legacy of the British Empire**

Kurs-Nr.: 18H 0401104
montags 09:00 bis 10:30 Uhr
Beginn: 08.10.2018

Dozentin: Cornelia Kellerer

English is spoken all over the world.

The English, Scottish, Irish immigrants (or invaders) brought it to large parts of North America.

Later on the British Empire spread it to much of the Caribbean region, enormous parts of Africa south of the Sahara, the whole of the Indian subcontinent and to Australasia, to territories in South-East Asia and the Pacific, and for a time even to much of the Middle East.

How did the people in these countries feel about their home and their own languages when they were forced to live under British rule? English was obligatory in offices, schools, public affairs.

How do they feel now – especially when immigrating to Great Britain?

In this anthology you'll find short stories of renowned authors like Joseph Conrad, Somerset Maugham, Doris Lessing and Salman Rushdie to describe that.

But also of little known writers like Chinua Achebe and Ngugi wa Thiong'o and others who tell their view.

The edition helps German readers by explaining difficult vocabulary at the bottom of every page.

So refresh your English, learn about new aspects of life in the world!

Literatur: **One Language, Many Voices** (Textband mit Annotationen, Cornelsen Verlag)

Soziologie

Thema: Warum Heimat? – Heimat und Fremde

Kurs-Nr.: 18H 0401105
montags 09:00 bis 10:30 Uhr
Beginn: 08.10.2018

Dozentin: Susanne Bosch

Wir bilden ganz vom Anfang unserer Existenz an eine soziale Einheit mit unseren Mitmenschen: die Gruppe. Gruppenmitglieder stehen uns nah oder fern. Jede Gruppe hat mehr oder weniger durchlässige Grenzen. Was die Grenzen passiert und nicht aus der Gruppe entsteht, wird gemeinhin als »fremd« bezeichnet. Kinder »fremdeln« in einer Entwicklungsphase.

Die Heimat als Fixpunkt scheint der Gelöstheit der Migration entgegenzustehen. Der Fremde ist ein beheimateter Migrant, er vereint sowohl die Fixiertheit als auch die Bewegung. So hat der Soziologe Georg Simmel in seinem »Exkurs über den Fremden« die gesellschaftlichen Beziehungen im Spannungsfeld von Nähe und Distanz beschrieben. Die Position des Fremden ist gekennzeichnet von Objektivität, Freiheit und Beweglichkeit. Die Besonderheit der Simmel'schen Soziologie zeichnet sich u.a. darin aus, dass gesellschaftliche Gebilde (Familie, Unternehmen, Staaten ...) die gleichen Formen haben können. Das heißt, ob wir unser Fremdsein in der Familie spüren oder in einem anderen Staat. Der Gedanke ist derselbe.

Dieses Konzept der gleichen gesellschaftlichen Form wird von den Erkenntnissen der Hirnforschung insofern gestützt, als dass ein eindeutiger Zusammenhang von Sinneserfahrung, Sprache und Handeln konstatiert wird. Wenn wir also einen abstrakten Begriff wie Heimat haben, dann entlehnen wir das Gefühl aus unserer unmittelbaren Erfahrung, z.B. aus Erfahrungen in der Familie, im Verein usw. Der heimische Hafen. Ankommen. Heimkommen. Um eine politische Abgrenzung zu erzeugen, wird bei der Diskussion um Heimat und Migration immer wieder Wassermetaphorik bemüht. Was bedeutet es nun, wenn der gesellschaftliche Diskurs von überschäumenden Wasserworten überschwemmt wird? Ganz praktisch und real bedeutet dies, dass große Gefahr zu drohen scheint. Dämme (in Form von Zäunen oder Mauern) werden errichtet, Ströme (Handelsströme, Migration) werden unterbunden.

Leider sind irrealen Annahmen in ihren Konsequenzen real. Im Zusammenhang mit weltweiter Migration haben irrige Vorannahmen für viele Menschen tödliche Konsequenzen. Es tut also Not, sich zum Thema Heimat und Migration grundsätzliche Gedanken zu machen.

Wir werden ausgehend von Simmels Soziologie und weiteren kleinen Texten oder Hörbeiträgen unsere gesellschaftlichen Beziehungen flüssig, lebendig, belebend, erfrischend, kühlend denken.

Literatur: **Georg Simmel 1992 (1908): Soziologie. Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung** (Frankfurt/Main, S. 764ff.)

Kulturwissenschaften

Thema: Auf den Spuren starker Frauen in Lateinamerika

Kurs-Nr.: 18H 0401106
montags 11:00 bis 12:30 Uhr
Beginn: 08.10.2018



Dozentin: Rosario Huiskamp

Schritt für Schritt nähern wir uns dem Leben und Wirken berühmter Frauen in Lateinamerika.

Den Anfang macht die in Frankreich geborene Halb-Peruanerin und Sozialistin **Flora Tristan**. Ihr Enkel, der berühmte Maler Paul Gauguin, beschrieb sie wie folgt: »Meine Großmutter war eine merkwürdige Frau. Sie nannte sich Flora Tristan. Sie erfand eine Vielzahl sozialistischer Geschichten, unter anderem die Arbeiterunion. Wahrscheinlich konnte sie nicht kochen. Ein sozialistischer anarchistischer Blaustrumpf!«

Gemeinsam werden wir den Roman »Das Paradies ist anderswo« von Mario Vargas Llosa lesen. In zweiundzwanzig Kapiteln werden alternierend jeweils elf Episoden aus dem Leben der beiden prominenten Verwandten erzählt. Etliche der vorgetragenen Episoden lassen sich auf einen Nenner bringen: Die vergebliche Suche nach dem Paradies innerhalb der kapitalistischen Welt des 19. Jahrhunderts.

Die mexikanische Malerin **Frida Kahlo** wurde 1907 in Coyoacán geboren und verstarb 1954. Ihr Geburts- und Sterbeort ist das berühmte »Blaue Haus«, in dem sich heute das Frida-Kahlo-Museum befindet. Heute ist Kahlo längst zum Mythos geworden und zählt zu den bedeutendsten Frauen der Kunstgeschichte. Ihr Leben war geprägt vom ständigen Kampf gegen körperliche Leiden und ihrer Liebe zu dem berühmten Maler Diego Rivera und spiegelt sich in ihren Werken wieder. Trotz ihres großen Erfolges stand Frida Kahlo zu Lebzeiten immer wieder im Schatten ihres berühmten Mannes. Im Zuge der aufkommenden Frauenbewegung wurde Kahlo in den 1970er Jahren wiederentdeckt und gilt seitdem als Vorbild vieler Frauenrechtlerinnen.

La Malinche nimmt in der Geschichte der Azteken eine umstrittene Rolle ein. Sie wurde um 1505 nahe Coatzacoalcos in Mexiko geboren und starb um 1529 in Tenochtitlan. Als spätere Geliebte des Konquistadors versuchte sie u.a. die verheerenden Auswirkungen der spanischen Eroberung in Mexiko zu erleichtern. Heute genießt die Indianerin eine sehr geteilte Wertschätzung, manche sehen in ihr sogar eine der umstrittensten Frauen der Weltgeschichte. Während die nach der Eroberung verfassten aztekischen Chroniken noch ein positives Bild von Malinche zeichnen, steht seit dem Aufkommen des mexikanischen Nationalismus im 19. Jahrhundert der Begriff »malinchismo« für den Verrat am eigenen Volk. Andere Mexikaner sehen in ihr, die fälschlicherweise als Mutter des ersten Mestizen bezeichnet wird, eine Art Mutter der Nation.

Rigoberta Menchu wurde 1959 in Guatemala geboren und genoss das Privileg, ein katholisches Internat zu besuchen, in dem sie mit den Ideen der Befreiungstheologie und der Frauenbewegung in Berührung kam, die sie nachhaltig beeinflussten. Als jüngste und erste indigene Preisträgerin erhielt sie 1992 den Friedensnobelpreis. Ausgezeichnet wurde die Menschenrechtsaktivistin für ihren Kampf für eine Strafverfolgung der Verbrechen an der indigenen Bevölkerung in Guatemala. »Wir, die indigenen Völker, sind keine Mythen der Vergangenheit. Wir sind lebendig und träumen von einer besseren Zukunft.«

Literatur: **Mario Vargas Llosa: Das Paradies ist anderswo** (suhkamp tb)



Kulturwissenschaften

**Thema: Zwei- und Mehrsprachigkeit in der Welt:
Mythen, Realitäten und Sprachpolitik**

Kurs-Nr.: 18H 0401107
montags 11:00 bis 12:30 Uhr
Beginn: 08.10.2018

Dozentin: Hanna Guyot

Auf der globalen Ebene ist Zwei- oder Mehrsprachigkeit keine »Seltsamkeit«. In Europa mit den nationalistischen Ideen des 19. Jahrhunderts existiert allerdings immer noch der Gedanke, dass ein Staat nur eine Nationalsprache hat. Die Wirklichkeit sieht aber ganz anders aus. Heutzutage gibt es mehr und mehr Forschungen über Mehrsprachigkeit, aber einige Mythen sitzen trotzdem fest. Für viele Menschen sind andere, »fremde« Sprachen eine Bedrohung der eigenen sprachlichen Identität.

In diesem Kurs werden wir das Thema Zwei- und Mehrsprachigkeit als globales Phänomen behandeln, die festsitzenden Mythen näher anschauen und über sprachliche Identität(en) reflektieren. Wie wird man als Kind oder als Erwachsene(r) zweisprachig - wo sind die Lernprozesse unterschiedlich? Welche verschiedenen Formen von Zweisprachigkeit gibt es? Welche Faktoren bestimmen, ob Zweisprachigkeit gelungen ist – oder kann man es überhaupt bestimmen?

Wir werden aber nicht nur auf der Personenebene bleiben, sondern auch einen Blick auf Sprachpolitik in verschiedenen offiziell ein-, zwei- oder mehrsprachigen Ländern werfen. Wie sieht die Realität aus? Welche Macht üben die Sprachen in der Gesellschaft aus? Die Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen sollte Anerkennung für diese schaffen, aber nicht alle Länder haben die Charta unterzeichnet oder ratifiziert. Was bedeutet das für die einzelnen Sprachgruppen und deren Identität? Wir werden über unsere eigene Sprachidentität nachdenken, und das Beurteilen und das Bewerten der verschiedenen Sprachen in unserer eigenen »Sprachlandschaft« erkennen.

Geschichte/Politik/Literatur

Thema: Unsere Geschichte – vom Frankenreich (ca. 800 n. Chr.) bis zum Kaiserreich (1918)

Kurs-Nr.: 18H 0401108
montags 11:00 bis 12:30 Uhr
Beginn: 08.10.2018

Dozentin: Brigitte Thumerer-Ring

Nachdem ich in den vergangenen Semestern Kurse mit geschichtlichem Inhalt ab ca. 1900 angeboten habe, möchte ich nun in unserer Geschichte weiter zurückgehen. Bei den früheren Kursen kamen immer wieder Fragen wie »Woher kommt das?« oder »Was war davor?« auf, sodass diesen Fragen nun gründlicher nachgegangen werden kann.

Wir beginnen etwa mit dem Frankenreich (800 n. Chr.) und werden uns, wenn Interesse besteht, in den kommenden Semestern bis zum letzten Deutschen Kaiser (1918) vorarbeiten.

Im Brecht'schen Sinne: »Cäsar schlug die Gallier. Hatte er nicht wenigstens einen Koch bei sich?«, wollen wir uns neben den geschichtlichen Fakten, die unverzichtbar sind, mit dem Leben der Frauen, Männer und Kinder der jeweiligen Zeit auseinandersetzen.

Ebenso sollen Aspekte der Literatur der Zeit, v.a. Lyrik, behandelt werden.

Kunst

**Thema: Zwischen Aufbruch, Protest, Experiment und Provokation –
Kunstströmungen des 20. Jahrhunderts**

Kurs-Nr.: 18H 0401109
montags 11:00 bis 12:30 Uhr
Beginn: 08.10.2018

Dozentin: Kristina Baumann

Die Kunst des 20. Jahrhunderts steckt voller »Ismen«, verschiedener Gruppierungen und Strömungen – eine Zeit des Aufbruchs, der Provokationen und Experimente, die eine entschiedene Abkehr von der akademischen Kunsttradition des 19. Jahrhunderts bedeutet.

»Die Kunst ist in ihrer Ausführung und Richtung von der Zeit abhängig, in der sie lebt, und die Künstler sind Kreaturen ihrer Epoche.«

(Auszug aus dem Dadaistischen Manifest, 1918)

Mit Blick auf diesen Ausspruch betrachten wir im Kurs prägende Kunstströmungen des 20. Jahrhunderts. Gerade in der ersten Hälfte entstehen zahlreiche Stilrichtungen, die oftmals unter dem unscharfen Begriff »Moderne« zusammengefasst werden. Dabei ist der Begriff kein expliziter Epochenbegriff, sondern beinhaltet vielmehr die stilistische Vielfalt der Kunstrichtungen, die oftmals auch nebeneinander bestehen und sich über Jahrzehnte hinweg weiterentwickeln.

Kubismus, Expressionismus, Dadaismus und die Neue Sachlichkeit werden beispielsweise eine Rolle in der kritischen Auseinandersetzung spielen. Ebenso sollen die vielseitigen Tendenzen und künstlerischen Spielarten der zweiten Jahrhunderthälfte in den Fokus gerückt werden, darunter Konkrete Kunst, Informel, Pop Art, Minimal Art oder auch Konzeptkunst.

Im Kurs bringen wir so etwas Licht in diesen kunstgeschichtlichen Dschungel mit seinen zahlreichen »Ismen« und Strömungen.

Naturwissenschaften

Thema: Alles über den Mund, den Schleuser zwischen Außen und Innen

Kurs-Nr.: 18H 0401110
montags 11:00 bis 12:30 Uhr
Beginn: 08.10.2018

Dozent: Dr. Volker Herrlinger-Mebus

Warum ein Blick in den Mund so vieles über das körperlich-physische Befinden verrät und wieso der Mund wie kein anderes Organ an so vielen Funktionen wie Fehlfunktionen des menschlichen Organismus partizipiert.

Atmen, Sich-Bewegen, Essen, Sprechen – alle diese Funktionen beginnen sozusagen mit dem Mund. Selbst einfache Körperbewegungen generieren »Muskelketten«, Kraftlinien, die sich, je nach (Fehl-)Haltung, vom Kopf bis zu den Zehen zu erstrecken vermögen und dadurch erstaunliche Effektuationen herstellen. Wenn man gut schluckt, hört man besser, wenn man gut kaut, knirscht man nicht oder weniger mit den Zähnen, und wer mit den Zähnen knirscht hat Rückenschmerzen.

Wir wollen in diesem Kurs (er-)klären, wie und warum unser Oronasalraum nicht nur über jedweden Augenblick unseres Lebens determinierend verfügt, sondern darüber hinaus auch entdecken, wie komplex das Zusammenspiel von Mund, Körper und Psyche verfährt. Dabei wollen wir nicht nur die häufigsten Krankheiten und Fehlstellungen erörtern oder aufzeigen, wie sich Mundgeruch, Polypen und Schnarchen auswirken und verhindern lassen, sondern auch wie und warum wir in der Regel atmen, kauen, schlucken und saugen und was es heißt, wenn wir niesen, schniefen, husten und gähnen resp. was eigentlich genau vor sich geht, wenn wir lachen, weinen, küssen, sprechen, pressen oder singen.

Ein wesentlicher Aspekt für unser Wohlbefinden besteht darin, die Vitalfunktion des Oronasalraumes aktiv zu regulieren und zu dirigieren, damit Erkrankungen wie Beschwerden im gesamten Körper vorbeugend vermieden oder therapiert werden können. Diesbezüglich wird zu zeigen sein, warum Mundatmung verhängnisvolle Folgeerscheinungen nach sich zieht und eine der häufigsten menschlichen Funktionschwächen ausmacht oder warum es bei Verdauungsstörungen, Schwindelanfällen, Wirbelsäulenschmerzen, Bluthochdruck, Burn-out u.v.m. oftmals sehr erhellend sein kann, den Oronasalraum zu begutachten, jene Schleuse zwischen Außen und Innen, wo sozusagen alles anhebt.

EDV

Thema: Bilder von Kamera, Smartphone und Tablet am PC bearbeiten und präsentieren mit Picasa (Teil 2)

Kurs-Nr.: 18H 0616570
montags 13:00 bis 16:00 Uhr (3-mal)
Termine: 05.11./12.11./19.11.
Gebühr: EUR 79,00

Dozentin: Karin Trick

In diesem Kurs lernt Ihr die einfache Bearbeitung von digitalen Bildern mit »Picasa«, einem kostenlosen, bedienerfreundlichen und überaus vielseitigen Fotoprogramm. Die Bilder können einfach einem (oder mehreren) »Alben« zugeordnet werden (ähnlich den Playlists in einem Musikprogramm).

Diese Funktion unterscheidet Picasa von den meisten anderen Bildbearbeitungsprogrammen. Mit diesen Alben können dann kreative Diashows und »Filme« für die Präsentation am PC oder Fernseher erstellt werden.

Weiteres Highlight:

Picasa findet Gesichter automatisch und gruppiert sie zu Aufnahmen derselben Person in einem extra Album.

Weitere Inhalte:

- Picasa aus dem Internet downloaden und installieren
- **Einfache Bildbearbeitung** (Rote Augen entfernen, Bilder beschneiden, in Schwarz/Weiß umwandeln, Effekte, Bildoptimierung etc.)
- **Sortieren und Filtern** der Fotos nach Datum und Ort und Personen
- automatische **Gesichtserkennung** der Personen in allen Bildern
- Erstellen einer DIN A4-Collage aus beliebigen Bildern, um sie dann zu speichern, auszudrucken oder weiterzuversenden
- Exportieren von bearbeiteten Bildern (Mail, Ordner, etc.)
- **Diashow**: mit individueller Bilder-Reihenfolge
- **»Film«-Präsentation**: Reihenfolge der Bilder/Videos können in einem Album individuell festgelegt werden, um damit dann einen »Film« mit Musikuntermalung, Texten, Bildunterschriften, Vorspann und Abspann zu erstellen

Voraussetzung: PC-Grundlagen (Datei/Ordner-Verwaltung) oder vergleichbare Kenntnisse oder: Teilnahme am Kurs »Digitale Bilder (Teil 1)« im letzten Semester

WINTERSEMESTER 2018/19



EDV

Thema: Fotos und Videos direkt auf dem iPhone/iPad bearbeiten

Kurs-Nr.: 18H 0616650
montags 13:00 bis 16:00 Uhr (2-mal)
Termine: 26.11./03.12.
Gebühr: EUR 56,00

Dozentin: Karin Trick

Auf Deinem iPhone oder iPad haben sich mit der Zeit viele schöne Bilder und Videos angesammelt. Doch einige davon müssten noch zurechtgeschnitten, bearbeitet und verbessert, retuschiert oder zu kleinen Clips zusammengefügt werden. Dafür gibt es inzwischen ausgezeichnete und dennoch sehr einfach zu bedienende kostenlose interne und externe Apps, die wir in diesem Workshop zusammen herunterladen. Die erstaunlichen Funktionen machen Spaß und ermöglichen kreative Ergebnisse!

Und vor allem – kein vorheriges umständliches Übertragen der Bilder auf den PC: Ihr bearbeitet und speichert Eure Bilder und Videos direkt auf Eurem iPhone/iPad und könnt sie auch von dort aus sofort per WhatsApp oder Mail versenden.

Voraussetzung: iPhone/iPad Grundkenntnisse (Apple ID mitbringen)

EDV

Thema: Let's App – iPhone/iPad-Workshop mit verschiedenen Modulen

Dozentin: Karin Trick

In dieser Kursreihe beschäftigen wir uns mit einer Auswahl der besten, meist kostenlosen Apps aus dem App Store von Apple. Wir laden sie im Kurs aus dem Store herunter und probieren sie aus. Die Grundlagen der Apps werden erklärt und an Beispielen erprobt. Jedes Let's App Modul umfasst 1 bis 2 Termine.

Voraussetzung: eigenes iPhone oder iPad, Apple ID, Grundkenntnisse iOS, funktionierendes E-Mail-Konto mit Passwort (evtl. notwendig, wenn Anmeldung in einer App erforderlich oder erwünscht: z.B. in »Ding« oder «DB Navigator«)

Thema: Let's App – iPhone/iPad-Workshop – Modul 1: Navigation

Kurs-Nr.: 18H 0616651
montags 13:00 bis 16:00 Uhr (2-mal)
Termine: 10.12./17.12.
Gebühr: EUR 56,00

Navigation: Karten nutzen, Routenführung (online und offline Kartenmaterial)
Google Maps von Google, Karten von Apple, HEREWeGo von Audi/BMW/Daimler

Thema: Let's App – iPhone/iPad-Workshop – Modul 2: Öffentlicher Verkehr

Kurs-Nr.: 18H 0616652
montags 13:00 bis 16:00 Uhr (2-mal)
Termine: 14.01./21.01.
Gebühr: EUR 56,00

Öffentlicher Verkehr: Fahrplansuche, Tickets buchen, DB Navigator (Deutsche Bahn), DING (Nahverkehrsbund regional), Handyticket (ÖPNV Deutschland)

Thema: Let's App – iPhone/iPad-Workshop – Modul 3: Rezepte

Kurs-Nr.: 18H 0616653
Montag 28.01.2019, 13:00 bis 16:00 Uhr (1-mal)
Gebühr: EUR 29,00

Rezepte: Rezepte finden, drucken, speichern; Einkaufsliste generieren, Rezepte sammeln in App

Thema: Let's App – iPhone/iPad-Workshop – Modul 4: Lebensmittel und Kosmetika

Kurs-Nr.: 18H 0616654
Montag 04.02.2019, 13:00 bis 16:00 Uhr (1-mal)
Gebühr: EUR 29,00

Lebensmittel und Kosmetika scannen (Produktscanner):

Nährwerte und Schadstoffe mittels Barcode ermitteln, Infos zu Bio-Siegel u.a. finden

WINTERSEMESTER 2018/19



Französisch

Thema: Französisch – Fortsetzung

Kurs-Nr.: 18H 0401111
montags 13:00 bis 14:30 Uhr (13-mal)
Beginn: 08.10.2018
Gebühr: EUR 75,00

Dozentin: Sophie Bischofberger

In diesem Semester wird der Französischkurs auf bereits erworbenen Basissprachkenntnissen aufgebaut. Durch die Lektüre leichter und spannender Lektüre (z.B. Krimis) werden wir in die französische Welt der Literatur eintauchen. Schritt für Schritt werden so nicht nur die Lesekenntnisse, sondern auch das Sprechen und das Hörverständnis verbessert. Das Grundvokabular und die Grammatik werden geübt und erweitert, sowie durch die Beschäftigung mit alltäglichen Situationen praktisch genutzt. Der Kurs ist für Einsteigerinnen mit Vorkenntnissen (Niveau A1) geeignet. Ihr seid herzlich zu einer Schnupperstunde willkommen.

Materialien und Unterlagen werden im Unterricht bekanntgegeben.

Ü6 Literatur

Thema: Was ist Heimat?

Kurs-Nr.: 18H 0401200
mittwochs 09:00 bis 10:30 Uhr
Beginn: 10.10.2018

Dozentin: Dagmar Eger-Offel

»Heimat ist nicht Raum, sondern eine Perspektive, die erobert werden muss.«

(Ernst Bloch, Erbschaft dieser Zeit)

Wenn es gelingt, in einer realen Welt ohne das Gefühl der Entfremdung zu leben, »so entsteht in der Welt etwas, das allen in die Kindheit scheint und worin noch niemand war: Heimat.« (Ernst Bloch, Prinzip Hoffnung, 1628)

In der Literatur begegnen wir derzeit vielen Geschichten über die Sehnsucht nach Heimat. Geschichten, die Heimat beschreiben, Geschichten, die Heimat vermissen, Geschichten, die Heimat suchen. Und immer handeln die Geschichten von Heimat von der Fremde, vom Fremd-sein, vom Nicht-Ankommen.

Der Begriff der Heimat bedeutet ein Spannungsverhältnis zwischen Heimat und Fremde. Die Geschichte und die Literatur zeigen, dass jede Fokussierung des Begriffs auf eine Richtung hin von den Geschichten widerlegt werden. Heimat meint nicht Herkunft, sondern Utopikum, denn Heimat umfasst die Welt als Ganzes.

Eine Reihe von neueren Romanen sind wunderbare Geschichten und zugleich Dokumente über eine große Suchbewegung. Deshalb suchen wir nach einer Vorstellungsrunde aus folgenden Romanen der letzten Jahre aus, was wir gemeinsam lesen wollen:

Sybille Lewitscharoff »Apostoloff«

Zwei Schwestern im heutigen Bulgarien. Der Roman ist eine Suada von der Rückbank, die bissige, rabenschwarze und erzkomische Abrechnung einer Tochter mit dem Vater und seinem Land.

Margaret Mazzantini »Das Meer am Morgen«

Die Geschichte zweier Fluchten: Von Libyen 2011 nach Italien, einmal hin und zurück über das Meer mit der Auswanderungswelle 1938 von Italien nach Libyen und unter Gaddafi 1970 wieder zurück.

Jenny Erpenbeck »Gehen, ging, gegangen«

Eine literarische Utopie über die Begegnung eines emeritierten Literaturprofessors mit Flüchtlingen in Berlin.

Olga Grjasnowa »Gott ist nicht schüchtern«

Sie fliehen. Ein erschütterndes, direktes und unvergessliches Buch. Amal schaut den Frauen auf der Straße nach. Plötzlich wird ihr bewusst, dass sie nicht mehr dazugehört. Niemand beachtet sie mehr. Wo ist ihr Haus? Ihre Karriere? Und ihre Straße, die immer nach Jasmin roch? Wo sind ihre Bücher und Schallplatten?

Es zeigt sich an all diesen Geschichten, dass weder Heimat noch Identität konsistente Begrifflichkeiten sind. Deshalb: »Heimat bedeutet utopisch ein Angelangtsein im Kern von guten Möglichkeiten, in der Treue dazu.« (Ernst Bloch, Erbschaft dieser Zeit 60)

Ü6 Soziologie

Thema: Heimaten in der Stadt

Kurs-Nr.: 18H 0401201
mittwochs 09:00 bis 10:30 Uhr
Beginn: 10.10.2018

Dozentin: Susanne Bosch

Objekte der Architektur bieten Heimat:

Jüngstes Beispiel sind die Arbeiten des Stuttgarters Karim Najjars, der beispielhaft Schulen für Flüchtlinge im Libanon entwarf. Die Karriere und der Erfolg des Architekten können auch von einer geglückten Migration und einem Beheimatet-Sein in einer globalisierten Welt erzählen. Gibt es »Heimat« und »Fremde« in einer globalisierten Welt?

Umgekehrt können auch am Beispiel der Architektur unterschiedliche Heimatkonzepte dargestellt werden. Städtebauliche Maßnahmen gehen mit gesellschaftspolitischen und sozialpolitischen Vorstellungen einher: In der Stuttgarter »Weißenhofsiedlung« materialisiert sich die neue Sachlichkeit Anfang des 20. Jahrhunderts. Der Bewegung des Neuen Bauens stand die konservativ ausgerichtete traditionalistische Strömung des »Heimatschutzstils« gegenüber. So wurde gleich daneben der »Kochenhof« als Gegenentwurf gebaut.

Mit Hilfe der Soziologie wollen wir die Architektur betrachten. Im Hinblick auf die Gemeinsamkeiten von Architektur und Soziologie gibt es in den USA interessanterweise die Chicagoer Schule als Denkrichtung in der Ökonomie, der Soziologie und der Architektur. Die ersten Hochhäuser in Chicago stehen im Einklang mit der Ästhetik der architektonischen Moderne in Europa. In der Soziologie der Chicago School entstehen im städtischen Raum die ersten stadtsoziologischen und kriminologischen Untersuchungen. Quer hierzu läuft die Geschlechterlinie: in der Soziologie wird die sozialreformerische Bewegung von der universitären Soziologie abgetrennt und das Feld der Sozialreformen den Frauen überlassen. Auch in der Architektur können wir eine geschlechtsspezifische Arbeitsteilung beobachten.

Wir werden uns also im Spannungsfeld von Themen wie Heimaten, Fremde, Stadt, Geschlecht, Kriminalität, Fürsorge, Ressourcen, Nachhaltigkeit und Migration bewegen.

Ü6 Politik

**Thema: Die EU – eine zahnlose Tigerin?
(Wiederholung)**

Kurs-Nr.: 18H 0401202
mittwochs 09:00 bis 10:30 Uhr
Beginn: 10.10.2018
(am 28.11. kein Kurstag)

Dozentin: Dagmar Neubert-Wirtz



Brexit, Separatismus in Katalonien, Griechenlandkrise (auch wenn keiner mehr drüber spricht), hohe Jugendarbeitslosigkeit in Portugal, Verteilungsschlüssel für Flüchtlinge, Überprüfung der Rechtsstaatlichkeit in Ungarn und Polen, Rechtspopulismus – Europa scheint auseinanderzubrechen.

Was hält Europa zusammen? Warum gibt es die EU? Warum sieht sie so aus wie sie aussieht?

Entscheidungen in der Europäischen Union haben Einfluss auf viele unserer Lebensbereiche. Doch wie funktioniert die Europäische Union eigentlich? Welche Gremien setzen sich wie zusammen und welche Aufgaben haben sie?

Neben der Institutionenkunde werfen wir auch einen Blick in die Geschichte:

Wie hat sich Europa in den letzten Jahrzehnten entwickelt? Wie könnte es in Zukunft weitergehen mit der Europäischen Einigung? Wozu brauchen wir Europa eigentlich?

Aktuelle Fragen und Diskussionen kommen in unserem Kurs natürlich auch nicht zu kurz.

Die Themenblöcke im Einzelnen:

1. Die Geschichte der Europäischen Union: Wechselbad zwischen Erweiterung, wirtschaftlicher und politischer Integration
2. Rechtliche Grundlagen: Was wurde in Rom, Maastricht und Lissabon beschlossen?
3. Die Gremien der Europäischen Union: Zusammensetzung, Aufgaben und Probleme
4. Europa der vielen: Demokratisierung der Europäischen Union und nationale Egoismen
5. Deutschland in der EU: Führungsmacht, Nettozahler und wirtschaftlicher Erfolg
6. Die Zukunft der Europäischen Union: zwischen Auflösung, Vertiefung und Erweiterung

Ü6 Philosophie

Thema: Ludwig Wittgenstein – Philosophische Untersuchungen

Kurs-Nr.: 18H 0401203
mittwochs 09:00 bis 10:30 Uhr
Beginn: 10.10.2018

Dozentin: Dr. Helene Lorenz-Baier

Ludwig Wittgenstein war ein Revolutionär der Philosophie und ein Millionärssohn. Seine Familie, die sich durch Kunstmäzenatentum hervortat, gab ihm komfortable großbürgerliche Freiheit. Die persönlichen und familiären Probleme, die er bewältigen musste, ermöglichten ihm eine radikal neue Perspektive im Nachdenken über Mensch, Welt und Lebenssinn.

Seine frühen Thesen zum logischen Positivismus inspirierten die analytische Philosophie. Seine spätere »Sprachspieltheorie«, die erst nach seinem Tod bekannt wurde, gibt der heutigen Auseinandersetzung um Welterkenntnis und Sinnsuche grundlegende Impulse. Ludwig Wittgensteins Kreativität reichte von einem Wörterbuch für die Volksschule bis zum Entwurf einer Villa für eine seiner Schwestern in Wien. Aber er versuchte sich auch als Ingenieur, Gärtner, Laborant, Fabrikarbeiter und Bildhauer.

Sein zentrales philosophisches Werk »Philosophische Untersuchungen« erschien posthum. Es ist in Aphorismen verfasst und diskutiert akribisch die Versuche, Wesenheiten in der Welt zu erfassen und zu verstehen. Dabei gelingt ihm eine radikale neue Sicht auf die konventionellen Lösungen der philosophischen Fragen und so eine Kritik an der ideologischen Interpretation allgemeiner Begriffe.

Literatur:

Ludwig Wittgenstein: Philosophische Untersuchungen (Bibliothek Suhrkamp)



Ü6 Religionswissenschaften

**Thema: Das Christentum – aus religionswissenschaftlicher Sicht Teil 2:
Kirchengeschichte**

Kurs-Nr.: 18H 0401204
mittwochs 11:00 bis 12:30 Uhr
Beginn: 10.10.2018

Dozentin: Dr. Andrea El-Danasouri

Das Christentum ist ein Sammelbegriff für mehr als eine Milliarde Menschen. Sie gehören verschiedenen Konfessionen, Kirchen, Denominationen an, die jeweils ihr spezifisches Milieu besitzen.

Trotz unübersehbarer Vielfalt in Gottesdienst, Lehre und Leben in den christlichen Konfessionsfamilien besteht eine unverkennbare Einheit der Weltchristenheit: Alle christlichen Kirchen berufen sich auf Jesus Christus und die Bibel.

Ausgehend von der Jerusalemer Urgemeinde wird sich dieser Kurs der Kirchengeschichte widmen, die eine Teildisziplin der Theologie und der Geschichtswissenschaft ist. Wir werden uns sowohl mit der Dogmengeschichte bzw. der Geschichte der christlichen Theologie befassen, als auch mit der soziologischen und (kirchen-)politischen Entwicklung der Kirchen.

Es hat im ersten Jahrtausend sieben allgemeine Bischofsversammlungen der gesamten Kirche gegeben. Diese ökumenischen Konzilien der Alten Kirche sind in den historischen Hauptströmungen der Westkirche und Ostkirche unumstritten und werden von den orthodoxen, katholischen und vielen protestantischen Kirchen anerkannt.

Der Kurs thematisiert die Einheit und die theologisch wie historisch gewachsene Verschiedenheit der christlichen Kirchen. Die christliche »Welt«-Kirche ist verzweigt wie ein Stammbaum. Der Kurs wird sich auf die großen »Zweige« beschränken, d.h. die byzantinisch-orthodoxe, die römisch-katholische und die lutherisch-protestantische Kirche.

Ü6 Politik

Thema: Was heißt deutsch? – Die verspätete Nation

Kurs-Nr.: 18H 0401205
mittwochs 11:00 bis 12:30 Uhr
Beginn: 10.10.2018 (am 28.11. kein Kurstag)

Dozentin: Dagmar Neubert-Wirtz

Was heißt Deutschland, deutsche Nation und deutsche Staatsangehörigkeit?

Die schwierige Auseinandersetzung mit dem »Deutsch-Sein«, mit Heimat, mit Patriotismus und deutscher Staatsbürgerschaft hat viel mit unserer Geschichte zu tun. Nicht umsonst wird Deutschland »die verspätete Nation« genannt: erst seit 1990 sind wir eine freie, souveräne und vereinte Nation.

Was ist deutsch? Der lange Weg zur Nationenbildung von der Zeit der französischen Revolution bis zur Wiedervereinigung ist einer von zwei Schwerpunkten in diesem Kurs. Außerdem werden wir uns mit dem Thema deutsche Staatsangehörigkeit und den Voraussetzungen der Einbürgerung beschäftigen.

Was ist Deutschland? – Die Nationenbildung

Von der Kleinstaaterei des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nationen blicken wir zur Paulskirchenverfassung 1848 – der ersten deutschen Verfassung mit bürgerlichen Rechten, die aber an der Frage »Was ist Deutschland?« scheiterte. Im Kaiserreich wurde Deutschland zwar unter eine einheitliche, aber preußisch dominierte Oberherrschaft gestellt. Seinen schrecklichen Höhepunkt fand der deutsche Nationalismus unter Hitler. Erst mit der Wiedervereinigung 1990 und den »2+4-Verträgen« sind die Staatsgrenzen völkerrechtlich geklärt – aber auch das wird von rechten Kräften und »Reichsbürgern« angezweifelt.

Nach dem Blick in die Geschichte wenden wir uns der Gegenwart und einer anderen »deutschen Frage« zu:

Was macht deutsch? – Die Staatsangehörigkeit

Durch Abstammung von deutschen Eltern, durch Geburt im Inland (Optionsmodell) und durch den Verwaltungsakt der Einbürgerung bin/werde ich »deutsch«.

Das Staatsbürgerschaftsrecht in Deutschland geht auf das Abstammungsprinzip zurück, das »dem deutschen Blut« die Staatsangehörigkeit verleiht. In den vergangenen Jahren wurde dies durch eine etwas erleichterte Einbürgerung und die Möglichkeit der doppelten Staatsbürgerschaft aufgeweicht. Welche Anforderungen müssen erfüllt sein und werden im Einbürgerungstest abgeprüft?

Sollte dann noch Zeit sein, schließen wir den Kurs mit einem Perspektivwechsel ab. Wie sehen andere Deutschland? Machen uns deutsche Tugenden und deutsches Brot deutsch?

Ü6 Neurowissenschaften

Thema: Das Connectom – unterwegs zur Entschlüsselung der Gesamtheit der Verbindungen im menschlichen Gehirn und zur Erschaffung eines künstlichen Gehirns

Kurs-Nr.: 18H 0401206
mittwochs 11:00 bis 12:30 Uhr
Beginn: 10.10.2018

Dozent: Dr. Volker Herrlinger-Mebus

Wie Gedanken ausgelesen, Erinnerungen implantiert und Traumhalte gescannt werden können und wie der menschliche Anteil von Maschinen mit dem künstlichen Anteil von Menschen verschmelzen wird. In Analogie zum Genom nennt die Neurowissenschaft die Gesamtheit der Verbindungen im Gehirn »Connectom«. Mittels Connectom-Scanners sowie Spezialhelms können die Gehirnverbindungen erfasst werden. Solche Verbindungen bestehen aus gebündelten Nervenfasern, die verschiedene Areale verbinden. Der Tomograph produziert Schnittbilder des Gehirns und setzt sie zu einer 3D-Ansicht zusammen. Diffusionsgewichtete MRT scannt die Bewegung von Wassermolekülen im Hirngewebe und bearbeitet sie weiter zu einer 3D-Ansicht, die den räumlichen Verlauf der Nervenfasern rekonstruieren lässt. Das Resultat bildet ein Netzwerk farbkodierter Fasernverläufe. So lässt sich eine Karte der Haupt- wie Nebenverbindungen im Gehirn erstellen, auf denen die Informationen zwischen Arealen verlaufen: bspw. eine Verbindung vom Stirn- zum Schläfenlappen, die das Sprechen mit dem Steuerzentrum des Mundes koppelt und bis zum Hör-Bereich verläuft. Bei Läsionen/Schlaganfällen wird diese Verbindung gestört und die Betroffenen sind außerstande, sich zu äußern oder zu verstehen. Ein Einblick in unerforschte Mikrostrukturen am lebenden Gehirn lässt neue Sichten auf/in den 3 mm dicken Cortex zu, der für kognitive Entscheidungen grundlegend ist. Ungelöste Fragen zur Adaptionsbefähigung des Gehirns können erforscht werden, so dass von Läsionen Betroffene im Selbsttraining Verbindungen wieder herstellen können. Verschiedene Demenzarten können abgegrenzt werden. Eine Größenskala wird möglich, die Verhaltensunterschiede der Hirnanatomie detektiert (warum lernt eine/r schneller, warum ist eine/r ängstlicher, etc...). Pathologien wie Schizophrenie können fokussiert werden, bei denen keine Läsion, aber eine Veränderung der Verbindungswege statthat. Wenn unser Verhalten, unsere Gedanken und Emotionen, eine Verkettung physikalischer Prozesse ausmachen, gilt, dass wir unser Connectom sind. Wenn jeder Gedanke physikalisch vertäut ist und wir aus dem Sehzentrum physikalische Informationen auslesen können, die gar nicht ins Bewusstsein der Proband/Innen gelangen, stellt sich die Frage, ob sich der Mensch neu definieren und mit der Maschine verschmelzen lässt durch ein generiertes artifizielles Gehirn. Bereits jetzt werden Infos aus Gehirnen extrahiert, decodiert und in Computersprache gewandelt. Wie kann dies jetzt/künftig von Nutzen sein, wovon sollten wir die Finger lassen und inwiefern funktionieren unsere jeweils einzigartigen Connectome so ähnlich und relativ vorhersagbar, dass wir künftig die Persönlichkeit eines Menschen auslesen können?

WINTERSEMESTER 2018/19



Ü6 Literatur

Thema: Weibliche Stimmen aus der Literatur der Frankophonie

Kurs-Nr.: 18H 0401207
mittwochs 11:00 bis 12:30 Uhr
Beginn: 10.10.2018

Dozentin: Isabelle Ballande

Die »Frankophonie« – was ist das? Es ist ein Sprachraum, in dem man überwiegend französisch spricht und schreibt. Sowohl in Quebec als auch in Westafrika, als auch im Libanon und in anderen Ländern trifft man eine Kultur und eine Literatur, die auf Französisch ist.

Wieso auf Französisch? Seit wann? Aus welchen Gründen? Welche Geschichte steckt dahinter? Waren alle ehemalige Kolonien? Das werden wir gemeinsam entdecken.

Aus diesem Sprachraum werden wir weiblichen Autorinnen unsere Aufmerksamkeit schenken. Sie sind kaum bekannt, obwohl sie uns einen unglaublichen Perspektivwechsel anbieten: von anderen Kontinenten, von Frauen und über andere Kulturen.

Ü6 Philosophie

**Thema: Kohlhaas auf der Suche nach dem Sinn
Warum stellen sich Menschen überhaupt die Frage nach dem Sinn?**

Kurs-Nr.: 18H 0401208
mittwochs 11:00 bis 12:30 Uhr
Beginn: 10.10.2018

Dozentin: Dagmar Eger-Offel

Es gibt vielerlei Gründe, sich die Frage nach dem Sinn des Lebens zu stellen, z.B. in Lebenskrisen. Im Fall der Entstehung dieses Kurses verhält es sich anders: es war vielmehr noch einmal die Frage nach der Sinnhaftigkeit von Philosophie, die dazu verleitete, die größte aller Fragen mit Hilfe einiger wichtiger Philosophen der Philosophiegeschichte anzugehen. Die Auswahl richtet sich hierbei ganz nach einer subjektiven Einschätzung, wie eine größtmögliche Vielfalt zusammengestellt werden könnte.

Noch ist der heutige Mensch mit dem Menschen von einst verbunden über die Art der Fragestellungen zur Tiefengrammatik des Menschseins. Wenn auch die Untersuchungsmethoden, die systemischen Denkansätze ihrer jeweiligen Zeit geschuldet zu unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen schon in der Fragestellung geführt haben, so ist für uns doch immer noch nachvollziehbar, warum zum Beispiel Platon einen Staat skizzierte, in dem die Philosophen die geistigen Führer sind. Immer noch sind wir im grundlegenden Bewusstsein näher an unserer Geschichte dran, als wir denken. Wer weiß, wie der Mensch der Zukunft denken wird. Vielleicht sind ihm dann die Konflikte und Dilemmata, die uns seit Beginn der schriftlichen Aufzeichnungen beschäftigen, fremd. Vielleicht erschließt sich dem durch Algorithmen entschlüsselten Menschen der Sinn vieler Fragen nicht mehr. Aber gerade an diesem Wendepunkt drängt genau diese Frage noch einmal in den Frontallappen des Gehirns und in unser emotionales Bewusstsein – vielleicht ist es ein vorweggenommenes Mitleid mit dem zukünftigen Menschen – welchen Sinn macht das Leben, wenn es entschlüsselt ist, wenn es kein Selbst mehr gibt, keine Seele, kein individuelles Bewusstsein. Müssen wir dieser Entmenschlichung nicht etwas entgegensetzen? Und sei es nur, an Fragen festzuhalten, die uns den Eindruck vermitteln, als käme es auf uns selbst an, auf unsere eigene Reflektion, als würde dies das Leben zu etwas Einzigartigem machen.

Wenn wir die Fragen und Antworten der Philosophie in ein System einspeisen, das mit Hilfe von Algorithmen eine Analyse vornimmt und uns gebündelt in Sekundenschnelle auf dem Tablet serviert, was in zweieinhalbtausend Jahren Philosophiegeschichte erarbeitet wurde, haben wir dann für uns die Antworten, nach denen wir uns sehnen? Wohl kaum. Die Suche geht immer weiter und, zum Glück, bleibt vieles bis zum Ende ein Rätsel.

Es wird jeweils an der literarischen Figur des »Michael Kohlhaas« (nach Kleist) entlang erzählt. Kohlhaas ist ein Gerechtigkeitsterrorist, ursprünglich ein redlicher, moralisch integrierender Mann, dem großes Unrecht geschieht. Was fängt er an, mit den philosophischen Theorien? Anhand dieser Figur möchte ich den Versuch unternehmen, die jeweiligen Fragen des philosophischen Denkens in der Situation höchster Not vorzustellen.

Ü6 Psychologie

Thema: Heimat in Beziehungen? – Eine Chance zwischen Romantik und Realität

Kurs-Nr.: 18H 0401209
mittwochs 11:00 bis 12:30 Uhr
Beginn: 10.10.2018

Dozentin: Jutta Müller-Fahrenkamp

Angeregt durch das Oberthema Heimat hatte ich spontan die Assoziation zu Beziehungen:

- Kann eine (Liebes-)Beziehung Heimat sein?
- Was ist/bedeutet Heimat in Beziehungen?
- Was soll Heimat dann idealerweise?

Die Vorstellungen und Erwartungen diesbezüglich kollidieren nicht selten mit den Enttäuschungen ...

Mit diesem Spannungsfeld werden wir uns in der gewohnten (heimatlichen?) Art und Weise zwischen Theorie und Praxis beschäftigen.

Kunst

**Thema Kunstgeschichte – gegen den Strich gebürstet Teil 11:
Geschichte und Zukunft der Kunstmuseen**

Kurs-Nr.: 18H 0401210
mittwochs 14:00 bis 15:30 Uhr (3-mal)
Termine: 10.10./17.10./24.10.
Gebühr: EUR 29,00 (incl. Museumseintritt)

Dozentin: Dr. Andrea El-Danasouri

Die Seminarreihe »Kunstgeschichte – gegen den Strich gebürstet« stellt vielfältige Funktionen und Bedeutungen von Kunst und deren Wandel im Laufe der Geschichte vor. Das kunstgeschichtliche Seminar orientiert sich an dem viel beachteten Prinzip des Funkkollegs Kunst.

Geschichte und Zukunft der Kunstmuseen

Im Mittelalter beginnen kirchliche Einrichtungen wertvolle liturgische Geräte und Kunstwerke zu sammeln, sie stellen die Basis der heutigen Domschatzmuseen dar. Seit dem 14. Jahrhundert legen europäische Fürstenhäuser Kunstsammlungen an. Im 18. Jahrhundert entstehen fürstliche Sammlungen, Kunst- und Raritätenkabinette.

Das Zeitalter der Revolution und Änderungen der staatsbürgerlichen Ordnungen von 1789 bis 1830 führen zu einer Reihe von neuen Museen und einer Neuorientierung, in der Kunst als Eigentum der Nation betrachtet wird. Mit dem Erstarken des Bürgertums im 19. Jahrhundert entstehen städtische Kunstsammlungen. Der Zeitrahmen von 1830 bis 1880 wird »Museumszeitalter« genannt. Daran schließen sich die Kunstmuseen der Moderne im 20. Jahrhundert an.

Das Seminar stellt ein städtisches Museum, das Museum Ulm, und eine private Kunstsammlung, die Kunsthalle Weishaupt, ins Zentrum und beleuchtet die Entstehungsgeschichte dieser beiden Institutionen.

Als Beispiel für die mögliche Zukunft der Kunstmuseen wird das Detroit Institute of Arts in Detroit, Michigan, USA vorgestellt. Nach der Beantragung der Insolvenz durch die Stadt Detroit ist auch das Museum in Frage gestellt worden. Nach langem Ringen ist der Museumsbestand durch eine neue Trägerschaft dauerhaft gesichert worden.

WINTERSEMESTER 2018/19



Literatur

Thema: Lesens- und hörenswerte Gedichte der Gegenwart und aus vergangenen Jahrhunderten

Kurs-Nr.: 18H 0401211
mittwochs 13:00 bis 14:00 Uhr (3-mal)
Termine: 07.11./14.11./21.11.
Gebühr: EUR 19,00

Dozentin: Susanne Kliem

Die meisten von uns hören täglich mehrere Gedichte, ohne dies zu bemerken – nämlich, wenn sie gesungen werden.

Wer hätte gedacht, dass ein Lied von Herbert Grönemeyer als Vorlage für eine Gedichtinterpretation bei einer Deutschprüfung diene? Auch die Fantastischen Vier verblüffen uns. Wir werden ihre und Texte anderer Sänger/innen näher betrachten, ehe wir sie auf CD anhören.

Bei unseren Treffen wollen wir uns auch mit Liedtexten von Bertold Brecht beschäftigen. Er arbeitete eng mit den Komponisten Kurt Weill und Paul Dessau zusammen.

In den vergangenen Jahrhunderten regten Gedichte von Goethe, Eichendorff, Mörike, Heine, Rilke u.a. bekannte Komponist/innen an. Wir lassen uns überraschen.

Keine Scheu vor der Begegnung mit Lyrik! Sie bereichert uns auf vielfältige Art und Weise.

Kunst

Thema: Führung durch die Ausstellung »Wie ein Traum!« Emil Orlik in Japan

Kurs-Nr.: 18H 0401212
Mittwoch 14:00 bis 15:30 Uhr (1-mal)
Termin: 28.11.2018
Ort: Edwin Scharff Museum, Petrusplatz 4
Gebühr: EUR 12,00

Dozentin: Dr. Helga Gutbrod

»Wie ein Traum!« Emil Orlik in Japan

Die Zeit um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert ist die Zeit des Jugendstils und zugleich die Zeit der Japan-Begeisterung. Die fremde Ästhetik wurde bestaunt und nachgeahmt. Der in Prag geborene und in Wien lebende Emil Orlik gehört zu den wenigen Künstlern, dem das nicht genügte: Vor Ort studiert und erlernt er die Technik des japanischen Farbholzschnitts. Seine Werke zählen zu den schönsten Zeugnissen des sogenannten Japonismus. Frisch und zugleich mit einem besonderen Sinn für Harmonie hält er die ihn faszinierende Schönheit fest, die sich in stimmungsvollen Schilderungen der Menschen und Landschaften ebenso zeigt wie in Alltagsszenen. Die Ausstellung zeichnet die Reise Orliks nach und konfrontiert seine Werke mit originalen japanischen Arbeiten.

Kulturwissenschaften

Thema **»Würde anstelle von Make-up« – Kaurismäki-Filme aus Finnland
Teil 4**

Kurs-Nr.: 18H 0401214
mittwochs 13:00 bis 15:30 Uhr (3-mal)
Termine: 16.01./23.01./30.01.
Gebühr: EUR 36,00

Dozentin: Hanna Guyot

Von Absurdem bis Melodrama, der Mensch, das Märchen und die Suche nach Hoffnung

Der finnische Filmregisseur Aki Kaurismäki (*1957) ist bekannt für seine originellen Filme, die in einer leicht wiedererkennbaren Welt, im »Aki-Land« stattfinden. Der vertraute Zuschauer erkennt nicht nur die Schauspieler sondern auch die Farben, die Schatten und die Welt, in der noch keine moderne Technologie existiert. Es spielt allerdings keine Rolle, ob wir die Filme schon zum zehnten Mal anschauen oder Kaurismäki noch gar nicht kennen. Wir können immer etwas Neues entdecken, subtile Hinweise auf andere Filme, Autoren, Schauspieler oder Geschichten ... Jedes Mal kommen wir auf neue Gedanken die sich hinter der Musik, der trostlosen Landschaft, dem Zigarettenrauch, den fast unbeweglichen Gesichtern oder den ausdrucksstarken Augen verstecken könnten.

Warum existieren wir eigentlich? Was bewegt uns, wofür leben wir? Arbeit, Liebe, Suche nach neuer Hoffnung ...? Mit Aki Kaurismäki werden wir diese Themen erneut erleben, sowie die für Kaurismäki typische (nicht nur) versteckte Gesellschaftskritik, Menschenwürde und seinen lakonischen Humor.

»Über jene raue Zärtlichkeit und verschämte Fürsorge, die Kaurismäki seinen Helden der Arbeit angedeihen lässt, verfügt kaum einer im Gegenwartskino.« (Frankfurter Rundschau)

Filme:

- 16.01.** Calamari Union (1985)
- 23.01.** Wolken ziehen vorüber (1996)
- 30.01.** Lichter der Vorstadt (2006)

Technik

Thema: Elektromobilität – Kann sich die Welt das leisten?

Kurs-Nr.: 18H 0401300
dienstags 09:00 bis 12:30 Uhr (3-mal)
Termine: 16.10./23.10./06.11.
Gebühr: EUR 42,00

Dozentin: Sandra Le

»Tankst Du noch oder stromst Du schon?«

Wird das Ziel von einer Million Elektroautos auf deutschen Straßen bis 2020 erreicht?

Von der kleinen Unterstützung bergauf beim Fahrradfahren bis zu den 330 km/h eines ICEs, treiben Elektromotoren schon viele alltägliche Fahrzeuge an. Elektromobilität ist nicht Zukunft sondern schon längst Gegenwart. Egal ob Rollstuhl, Straßenbahn, Riesenrad oder Aufzug, nutzen wir Elektrizität seit langem um uns zu bewegen.

Warum ist es etwas Besonderes für den Straßenverkehr?

Was steckt in dieser Technologie und wie funktioniert sie?

Steigt mit mir in eine kleine »Strom-Tour« ein!

Anstatt die technischen Details von Synchron oder Asynchronmaschinen zu erklären, möchte ich über die Vorteile und Nachteile reflektieren, die neuen Möglichkeiten und die Limitierungen entdecken und über die Alltagstauglichkeit, Ängste und Erfahrungen mit Euch reden. Ist die Elektromobilität schon reif genug, oder sind wir dafür noch nicht reif?

Hier sind die Hauptpunkte, die ich vorstellen möchte, natürlich sind Abweichungen oder »Ablenkungen« zum Thema willkommen!

- Geschichte der Elektroantriebe
- Elektro-Fahrzeuge – mit und ohne Räder
- Kultur, Infrastruktur, Wirtschaft und Politik
- Wo fährt die Autoindustrie hin?
- Umwelt, Mythen und Zukunftsmusik

Kulturwissenschaften

**Thema: »Ein Tanzkleid für Katharina«
Einführung in die Kultur und Geschichte der Donauschwaben**

Kurs-Nr.: 18H 0401301
dienstags 09:00 bis 12:15 Uhr (3-mal)
Termine: 23.10./13.11./04.12.
Ort: Ulm, Donauschwäbisches Zentralmuseum, Schillerstr. 1
Gebühr: EUR 42,00

Dozentin: Dr. Swantje Volkmann

Ziel des Kurses ist die Darstellung der geschlechterspezifischen Rolle von Frauen und Männern im Kontext der Siedlungsgeschichte der deutschen Minderheiten in Südosteuropa vom 18. bis zum 20. Jahrhunderts. Heute gehören Ulmer Schachteln zu einem Bild der Ulmer Vergangenheit. Früher waren sie Transportmittel – auch für Menschen auf der Suche nach einer neuen Existenz. Im Kurs beschäftigen wir uns in den drei historischen Ebenen: 1. Auswanderung; 2. Leben im Siedlungsgebiet; 3. Flucht, Vertreibung, Integration und Neuanfang mit der Auswanderung und gehen Fragen nach Rollenentwicklung und Rollenverhalten nach.

Am Beginn steht die Untersuchung von Werbepatenten und schriftlichen Quellen von Auswanderern, wobei vor allem auf das »Nichtvorkommen« der Frauen und deren angenommene Präsenz in den schriftlichen Äußerungen der »Obrigkeit« darzustellen ist. Parallel dazu wird nach dem Frauen- und Männerbild unter dem besonderen Aspekt der Migration, nach identitätsstiftenden Selbstbildern und historischen (Fremd-)Bildern der Auswanderer gefragt (der »abenteuerlustige Mann – der männliche Abenteurer«; der »religiöse Widerständler«, der »pater familias« als einzige Rechtsperson im Migrationprozess; die »fleißigen Weibsleut« und die »liederlichen Dirnen«). In einem zweiten Schritt wird das Leben im Siedlungsgebiet dargestellt und untersucht. Unter dem Aspekt »Wer hat bisher an sie gedacht! Die Frau des Auswanderers« wird nach der Rolle von Frauen und Männern in der neuen Heimat gefragt.

Am Abschluss des Kurses steht die Beschäftigung mit Fragen der Integration und Assimilation nach dem Zweiten Weltkrieg. Hier wird sowohl nach der spezifischen Erlebniswelt der Frauen (Trümmerfrauen) als auch nach der der Männer gefragt (Kriegsteilnehmer, Gefangener, Rückkehrer). Der Kurs findet im Donauschwäbischen Zentralmuseum statt. Neben einer intensiven Beschäftigung mit der spezifischen Lebenswelt der Frauen im Donauschwäbischen Bereich, bietet der Kurs Einblicke in die Geschichte der deutschen Siedlungsgebiete in Südosteuropa.

Technik

**Thema: 10101101 – vom Bit zur künstlichen Intelligenz –
Computersprache verstehen**

Kurs-Nr.: 18H 0401302
dienstags 09:00 bis 12:30 Uhr (3-mal)
Termine: 20.11./11.12./18.12.
Gebühr: EUR 42,00

Dozentin: Sandra Le

Wie funktioniert ein Computer? Man tippt oder klickt etwas an und ein Programm macht etwas. Mit dem Smartphone ist es ähnlich: man tippt oder wischt und eine App macht etwas. Bei der Waschmaschine, der Kaffeemaschine, dem Radio, dem Wecker, der Wetterstation, der Sprechanlage an der Tür, der Klimaanlage im Auto ... man drückt einen Knopf und etwas passiert.

Aber wie funktioniert dieser »Knopfdruck« wirklich? Ein Signal (normalerweise ein elektrisches Signal) wird irgendwo hingeschickt, von irgendwelcher Elektronik ausgewertet und dann passiert etwas (es tutet, leuchtet, bewegt sich, usw.). Möchtet Ihr wissen, was da »noch tiefer drin« passiert?

Im Kurs werde ich ganz klein anfangen, mit einem »Bit«, der einfachsten digitalen Einheit. Ihr kennt digitale Signale, in denen alles beschrieben wird mit »1« und »0«. Eine »1« oder eine »0« ist ein Bit. Wir werden also mit dem »Bit« anfangen und kombinieren, um »Bytes« zu kreieren. Dann werden wir kurz in die Programmiersprache einsteigen, um zu verstehen, wie man Befehle zu einem Programm formt, so dass etwas passiert (Kaffeemaschine). Wir werden auch eigene Programme schreiben und schließlich einen LEGO Mindstorm programmieren. Und weiter werden wir diskutieren über Smart-Geräte, Roboter, selbstfahrende Autos, bis hin zur künstlichen Intelligenz ... und was das alles für uns und unsere Zukunft bedeutet.

Psychologie

Thema: »Ich höre was, was Du nicht sagst« – Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation nach M. B. Rosenberg

Kurs-Nr.: 18H 0401303
dienstags 09:00 bis 12:30 Uhr (5-mal)
Termine: 20.11./27.11./04.12./11.12./18.12.
Ort: Schmidt Consult, Hafenbad 27, Ulm
Gebühr: EUR 75,00

Dozentin: Adelheid Schmidt

Unser Leben lang haben wir mit anderen Menschen zu tun. Mal ist das für uns angenehm, mal nicht. In den Weihnachtstagen fällt uns das dann ganz besonders auf. Wenn es nicht so leicht geht, suchen wir vielleicht einen Schuldigen. Oder wir ärgern uns über etwas, das uns immer wieder passiert. Die »einfachste« Lösung ist klar: Der andere sollte sich ändern, dann gäbe es keine Probleme – glauben wir. Jedoch haben wir keine Macht über das Verhalten anderer Menschen. Daher ist es erfolgreicher, selbst dazulernen. Wir bekommen neue Handlungsspielräume.

Die Gewaltfreie Kommunikation zeigt, wie es gelingt

- uns aufrichtig mitzuteilen – ohne Kritik oder Vorwurf
- den anderen zu verstehen – auch wenn ich nicht einverstanden bin
- selbstbewusst klare Bitten auszusprechen – statt Forderungen zu stellen
- mich für meine Werte einzusetzen – ohne andere zu verurteilen
- sich für eigene Anliegen einzusetzen – ohne Recht haben zu müssen
- unerwünschtes Verhalten anzusprechen – ohne andere zu kränken
- Kritik, Angriff und Vorwurf zu hören – ohne sie persönlich zu nehmen

In diesem Kurs lernen und üben wir an eigenen Beispielen mit einem leicht verständlichen Modell, eine wertschätzende Haltung (uns und anderen gegenüber) zu leben. Vielleicht wird dann Weihnachten noch schöner?

Architektur/Geschichte/Kunst

Thema: Architektur, Geschichte und Kunst im Reichstag

Kurs-Nr.: 18H 0401304
dienstags 09:00 bis 12:30 Uhr (3-mal)
Termine: 27.11./04.12./11.12.
Gebühr: EUR 42,00

Dozentin: Dagmar Neubert-Wirtz

Das Reichstagsgebäude in Berlin ist das meistbesuchteste Parlament der Welt. Berühmt ist vor allem die gläserne begehbare Kuppel, die Sir Norman Foster bei dem letzten Umbau entworfen hat. Bekannt ist vielen auch die Verhüllung des Reichstags durch Christo und Jeanne-Claude. Unbekannt ist den meisten, dass 111 Künstlerinnen und Künstler mit ihren Werken im Deutschen Bundestag vertreten sind, von Katharina Sieverding über Günther Uecker bis zu Joseph Beuys.

In diesem Kurs wollen wir uns mit Architektur, Kunst und Geschichte des Reichstagsgebäudes befassen. Am ersten Termin beschäftigen wir uns mit der Geschichte des Baus: Gebaut wurde der Reichstag in der wilhelminischen Kaiserzeit als »Quasselbude« 1894 durch Architekt Paul Wallot. Weitere Schlaglichter sind der Reichstagsbrand 1933 und die Bombardierung und »Eroberung« im Zweiten Weltkrieg, die Entfernung der Trümmer, der nüchterne Umbau durch Paul Baumgarten bis 1973 und die eingeschränkte Nutzung während der Teilung Deutschlands. In vielen Bildern sehen wir, wie sich die deutsche Geschichte im wandelnden Aussehen des Reichstagsgebäudes widerspiegelt.

Am zweiten Dienstagvormittag geht es um die Verhüllung des Reichstagsgebäudes durch Christo und Jeanne-Claude und den nachfolgenden Umbau durch Sir Norman Foster bis 1999, bevor im wiedervereinigten Deutschland der Umzug des Parlaments von Bonn nach Berlin erfolgte. Kaum einer weiß, dass der Deutsche Bundestag im Reichstagsgebäude ein modernes Parlament mit energieeffizienter Bauweise ist, dass beim Umbau sowjetische »Schmierereien« entdeckt und offengelegt wurden. Es geht an diesem Vormittag auch um das Band des Bundes, ein städtebauliches Konzept, das die Parlamentsgebäude über die Spree und die ehemalige innerdeutsche Grenze verbindet.

Beim letzten Termin stehen die Künstlerinnen und Künstler im Vordergrund, die im Reichstagsgebäude ihre Werke ausstellen, die teilweise extra für den Bundestag geschaffen wurden. Nur als Auszug: Günther Uecker schuf einen von allen Weltreligionen nutzbaren Andachtsraum. Viel diskutiert wurde die Installation »Der Bevölkerung« von Hans Haacke, die als Biotop einen Innenhof begrünt. Jenny Holzer schuf eine Stele mit digitalen Leuchtschriftbändern, auf der ausgewählte Reden von Abgeordneten laufen.

Politik, Geschichte, Architektur und Kunst verbinden sich im Reichstagsgebäude in Berlin auf einzigartige Weise. Ich freue mich darauf, mit Euch den Bundestag mal mit anderen Augen anzusehen!

WINTERSEMESTER 2018/19



Psychologie

**Thema: »Ärger und Wut – wenn wir die nicht hätten«
Gewaltfreie Kommunikation nach M. B. Rosenberg – Vertiefung
Dieses Mal direkt nach Weihnachten!**

Kurs-Nr.: 18H 0401305
dienstags 09:00 bis 12:30 Uhr (5-mal)
Termine: 15.01./22.01./29.01./05.02./12.02.
Ort: Schmidt Consult, Hafenbad 27, Ulm
Gebühr: EUR 75,00

Ihr habt schon die Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation mitgemacht und Freude daran gehabt? Und ab und zu ärgert Ihr Euch auch über etwas oder andere? War das vielleicht auch Weihnachten so? (Ja, das kann auch an Weihnachten passieren.) Dann seid Ihr hier richtig: Neben neuen Informationen haben wir genug Zeit, an unseren eigenen Beispielen zu üben und uns unserer inneren Haltung bewusst zu werden. Dann fällt uns ein aufrichtiger und empathischer Umgang mit uns und anderen viel leichter.

Methodisch-orientiertes Angebot

Thema: Schreibwerkstatt: Meine Heimat!?

Kurs-Nr.: 18H 0401306
dienstags 09:00 bis 12:30 Uhr (4-mal)
Termine: 15.01./22.01./29.01./12.02.
Gebühr: EUR 53,00

Thema: Schreibwerkstatt: Meine Heimat!?

Kurs-Nr.: 18H 0401314
dienstags 14:00 bis 17:30 Uhr (4-mal)
Termine: 15.01./22.01./29.01./05.02.
Gebühr: EUR 53,00

Dozentin: Gabriele Welke

Beide Kurse haben denselben Inhalt:

Heimat ist ein Begriff, der derzeit wieder in aller Munde ist. Er wird gern so verwendet, als gäbe es eine verbindliche Übereinkunft seiner Bedeutung für alle. Aber der Heimatbegriff lässt sich nicht so einfach vereinnahmen. Er hat viele verschiedene Facetten. Heimat ist für jede/n etwas anderes. Es ist etwas, was mit meiner Individualität zu tun hat, etwas, was ich mache.

Zeit also, sich mit dem eigenen Heimatbegriff auseinanderzusetzen, zu schärfen, was mir Heimat bedeutet: Brauche ich Heimat? Wo fühle ich mich beheimatet? Was und wer gehört zu diesem Gefühl? Wie erlebe ich Heimat? Wann sehne ich mich nach Heimat? Unter welchen Bedingungen sehe ich Heimat gefährdet? Und warum löst Heimat vielleicht auch sehr ambivalente Reaktionen in mir aus?

Über solche und ähnliche Fragen wollen wir schreibend und im Austausch über unsere Texte gemeinsam nachdenken. Kreative Impulse regen den Schreibfluss an, es entstehen kurze Formen und kleine Geschichten. Dabei geht es nicht um literarische Perfektion, sondern um die Lust, den eigenen Themen nachzuspüren und einen individuellen sprachlichen Ausdruck zu finden. Es sind keine Erfahrungen im kreativen Schreiben erforderlich.

Wer Spaß hat am Experimentieren mit Sprache und Freude am Austausch in der Gruppe, ist in der Schreibwerkstatt gut beheimatet.

Kunst/Design/Architektur

Thema: Querdenker und Wegbereiter – Kunst, Design und Architektur in Ulm

Kurs-Nr.: 18H 0401307
dienstags 11:00 bis 12:30 Uhr (3-mal)
Termine: 23.10./13.11./04.12.
Gebühr: EUR 31,00 (inkl. Museumseintritte)

Dozentin: Kathrin Thumerer

Museum Ulm, HfG-Archiv und Kunsthalle Weishaupt – wir besichtigen drei besondere Ulmer Institutionen und beschäftigen uns mit Persönlichkeiten, die mit ihnen verbunden sind.

Ein Gebäudeensemble aus fünf Jahrhunderten, eine Statuette aus der Eiszeit, eine Wunderkammer des 17. Jahrhunderts und Moderne Kunst treffen im Museum Ulm aufeinander. Während des Rundgangs beschäftigen wir uns auch mit der Sammlungsgeschichte.

Inge Scholl, Otl Aicher und Max Bill gründeten 1953 die Hochschule für Gestaltung (HfG) Ulm, die bis heute als eine der bedeutendsten Ausbildungsstätten für Design gilt. Inzwischen befindet sich u.a. das HfG-Archiv im Gebäude der 1968 geschlossenen Hochschule. Neben dem Besuch des Archiv-Museums besichtigen wir auch die Architektur des Campus.

Im Herzen der Stadt verwandelte sich nach jahrzehntelangen öffentlichen Debatten über Städtebau und Architektur ein bis zu sieben-spuriger Straßenzug in einen neuen innerstädtischen Platz. Vis-à-vis mit dem historischen Rathaus sind ein Kaufhaus, ein Sparkassengebäude, eine Tiefgarage und eine Kunsthalle entstanden – allesamt in bewusst moderner Architektur. In wechselnden Ausstellungen zeigt die Kunsthalle Weishaupt Ausschnitte der Sammlung von Jutta und Siegfried Weishaupt, die u.a. geometrisch-konkrete Kunst, Zero, Pop Art, Op Art, Abstrakten Expressionismus, aber auch aktuelle Positionen umfasst.

Politik

Thema: Die autoritäre Revolte – Die »Neue Rechte« in der Bundesrepublik Teil 1

Kurs-Nr.: 18H 0401308
dientags 14:00 bis 15:30 Uhr (6-mal)
Termine: 09.10./16.10./23.10./06.11./13.11./27.11.
Gebühr: EUR 39,00

Dozent: Lothar Heusohn

Die »Neue Rechte« wird derzeit in aller Breite diskutiert, gleichzeitig werden die Begriffe immer diffuser: Rechtsextremismus, Rechtsradikalismus, Rechtspopulismus, Identitäre Bewegung, Reichsbürger und einige andere mehr.

Was erleben wir gegenwärtig: ein »1968 von rechts«, wie einige Autoren meinen, eine »autoritäre Revolte«? Eine »Graswurzelrevolution«, eine »Rettungsbewegung des christlichen Abendlandes«, eine »Alternative für Deutschland«, wie sie selbst vorgeben? Wir erleben dies alles aber nicht nur in Deutschland, sondern europa-, ja weltweit. Bürgerliche Scharfmacher sind überall unterwegs, in Österreich und Frankreich, in Ungarn und Polen, in der Schweiz und in der Slowakei, in den USA und in den Niederlanden, selbst in den skandinavischen Ländern. Wir wollen den Aufstieg des Nationalpopulismus näher analysieren, auf seine Ursachen, Erscheinungsformen und Strategien hin betrachten und überlegen, wie man ihm begegnen kann.

WINTERSEMESTER 2018/19



Kulturwissenschaften

Thema Warum Finnland? oder (Stereo-)Typisch Finnisch!

Kurs-Nr.: 18H 0401309
dienstags 14:00 bis 15:30 Uhr (3-mal)
Termine: 09.10./16.10./23.10.
Gebühr: EUR 21,00

Dozentin: Hanna Guyot

Finnland, das mystische Land im Norden, mit vielen Wäldern und Seen und merkwürdigen Einwohnern, die viel trinken und wenig sprechen ... Laut einem UN-Bericht («World Happiness Report»), der am 14. März 2018 veröffentlicht wurde, ist Finnland das glücklichste Land der Welt. Aber was wissen wir eigentlich über Finnland und die Finnen? Ist die Wirklichkeit noch faszinierender als die Gerüchte? Woher stammen die Finnen und die finnische Sprache ursprünglich?

Bei diesem Kurs werfen wir einen Blick auf (mein Heimatland) Finnland und das Finnisch-Sein, illustriert mit Fotos, Musik, Literatur, Film und kulturtypischen Gegenständen. Wir werden auch die finnische Esskultur kennenlernen, und wir werden einsehen, warum den Finnen in Deutschland Tränen in die Augen kommen, wenn sie ein Schild mit den Wörtern »Finnische Sauna« sehen ...

WINTERSEMESTER 2018/19



Kunst

Thema: Kunstprojekt »Heimat in der Schachtel«

Kurs-Nr.: 18H 0401310
dienstags 14:00 bis 16:35 Uhr (4-mal)
Termine: 06.11./13.11./27.11./04.12.
Gebühr: EUR 48,00

Dozentin: Solveig Senft

Vaterland – Muttersprache
Wurzeln – Scholle – Haus und Hof
Geburtsrecht – Familienbande –
Zugehörigkeit – Abgrenzung –
Gefühl – Sehnsucht – Kitsch???
geistige Heimat ...

Was ist uns Heimat?
Wo und wie verorten wir sie?
Wer teilt sie uns zu und mit wem teilen wir sie?
Was ist unerlässlich, damit wir uns heimisch fühlen?
Und was bedeutet Heimatlosigkeit?



Judy Chicago: Home Sweet Home, 2000, Sprayed acrylic and embroidery, 24 x 18 in 61 x 45.7 cm

Wir lassen zunächst unsere »Gedanken spielen« und gestalten dann mit verschiedenen Materialien, Fundstücken, Stoffen, Texten, Bildern, Fotos u.a. in und aus einer Schachtel Installationen, die Aspekte unserer jeweils eigenen Heimat veranschaulichen.

Frau/Gesellschaft/Literatur

Thema: Begegnung mit großen Persönlichkeiten – und wie wir von ihnen lernen können

Kurs-Nr.: 18H 0401311
dienstags 14:00 bis 16:35 Uhr (4-mal)
Termine: 06.11./13.11./27.11./04.12.
Gebühr: EUR 48,00

Dozentin: Juliane Schneider

Manche Menschen wie Sophie Scholl oder Nelson Mandela bewundern wir für ihren Mut. Coco Chanel für ihr einzigartiges Gespür für die Mode von Morgen und für ihre Beharrlichkeit. Hildegard von Bingen für ihren ganzheitlichen Blick und Astrid Lindgren für ihre einzigartigen Geschichten, die die Kindheit revolutionierten.

Menschen, die gegen Ungerechtigkeit aufgestanden sind, ihre Talente gelebt haben und unbeirrbar an ihren Werten festgehalten haben, schenken uns Stärke, um auch unseren Teil beizutragen, etwas in dieser Welt zu verbessern und unsere Individualität zu leben.

Vorbilder, inspirierende und interessante Menschen können uns eine Orientierung geben.

In unserem Kurs geht es um einen ganz individuellen Zugang zu den großen Persönlichkeiten. Vielleicht möchte ich selbst eine mich beeindruckende Eigenschaft entwickeln oder es hilft mir zu sehen, wie auch große Persönlichkeiten spät ihre Berufung entdeckten (Theodor Fontane) und wie sie es vermochten, trotz mehrmaligem Scheitern unbeirrbar an ihrer Vision festzuhalten (Richard Bach, Walt Disney, Henry Ford), oder erst durch Leiden und Krankheit zu ihrer eigentlichen künstlerischen Berufung zu gelangen (Frida Kahlo). Besonders interessant wird es, wenn wir unerkannte Heldinnen finden, also Frauen, deren Verdienst erstmalig oder wieder ins Bewusstsein rückt, wie Katherine Johnson, Dorothy Vaughn und Mary Jackson – herausragende afro-amerikanische Frauen, brillante Köpfe bei der NASA, die gemeinsam Geschlechts- und Rassengrenzen überschritten.

Welchen Persönlichkeiten wir uns auch immer zuwenden – dieser Kurs ist eine Einladung, sich auf Biografien einzulassen und nicht zuletzt dabei das eigene Leben und seine Potenziale in den Blick zu nehmen.

Kulturwissenschaften

Thema: Heimat oder Heimaten?

Kurs-Nr.: 18H 0401312
dienstags 14:00 bis 16:35 Uhr (2-mal)
Termine: 11.12./18.12.
Gebühr: EUR 26,00

Dozentin: Elsa Schröttle

»Heimat ist das Land oder die Gegend, wo man geboren und aufgewachsen ist oder wo man sich zu Hause fühlt, weil man schon lange dort wohnt.« (Google-Definition)

Jeder Mensch hat eine Heimat. Oder etwa nicht? Vielleicht sogar zwei?

Das Wort Heimat hat für jeden Menschen eine ganz besondere, eine persönliche Bedeutung. Was ist aber, wenn die Entscheidung – was ist meine Heimat – nicht so leicht zu beantworten ist. Diese Frage habe ich mir nach meinem Umzug nach Deutschland mehrmals gestellt. Auf der Suche nach einer Antwort kam ich mehr zufällig zu dem Entschluss, dass es eigentlich mehrere Heimaten geben kann. Wieso eigentlich nicht? Früher habe ich mich oft geschämt, weil ich eigentlich zu keiner Gruppe so wirklich gehöre. Aber muss man das überhaupt? Man kann sich trotzdem mit den unterschiedlichsten Menschen verstehen. Was letztendlich zählt, ist doch die Menschlichkeit.

In meinem Kurs möchte ich über meine Heimat Usbekistan und seine harmonische Fusion der unterschiedlichsten Menschen und Kulturen erzählen. Anhand meines ganz persönlichen Beispiels versuche ich dadurch die Fragen zu beantworten, was Heimat eigentlich bedeutet, was sie ausmacht und wie es ist, wenn man seine Heimat verlässt, um woanders ein Zuhause zu finden ... sozusagen die zweite Heimat!

Geschichte

Thema: Unerhört! Zur Geschichte der Frauenbewegung

Kurs-Nr.: 18H 0401313
dienstags 14:00 bis 16:35 Uhr (5-mal)
Termine: 11.12./18.12./15.01./22.01./29.01.
Gebühr: EUR 59,00

Dozentin: Dr. Marie-Kristin Hauke

Im November 1918 erhielten Frauen in Deutschland endlich das Wahlrecht, 1919 durften sie erstmals dieses Recht ausüben. In vielen Veranstaltungen wird 2018/2019 an dieses wichtige Ereignis erinnert. Aber was wissen wir eigentlich über den beschwerlichen Weg der Frauenbewegung dorthin? Wer hat schon von Olympe de Gouges gehört, die bereits zur Zeit der Französischen Revolution eine »Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin« veröffentlichte (und u.a. dafür 1793 auf dem Schafott endete)? Was hat Fahnensticken mit Frauenrechten zu tun? Wer kennt heute noch die Frauenrechtlerinnen Hedwig Dohm, Anita Augspurg, Mathilde Planck oder Minna Cauer? Und was verstehen wir eigentlich unter Frauenbewegung? Engagierten sich die Frauen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts nur für das Wahlrecht oder hatten sie noch ganz andere Ziele vor Augen?

In unserem Kurs wollen wir uns zum einen mit dieser frühen Frauenbewegung auseinandersetzen, aber auch mit der weiteren Entwicklung nach 1918. Was haben die Frauen aus dem erworbenen Wahlrecht gemacht? Wie sah es mit dem Frauenbild und den Frauenrechten in den 50er und 60er Jahren aus? Nicht zu kurz kommen soll auch die »Neue Frauenbewegung« der 70er und 80er Jahre, wobei die Teilnehmerinnen aktiv als Zeitzeuginnen gefragt sind.

Wie immer werden wir übrigens auch den lokalhistorischen Aspekt berücksichtigen – denn auch Ulm hatte seine Frauenbewegung und spannende Frauenpersönlichkeiten und Fraueninitiativen, an die bei dieser Gelegenheit erinnert werden soll.

Literatur zur Übersicht:

Barbara Sichtermann: Kurze Geschichte der Frauenemanzipation, Berlin 2009

Patu/Antje Schrupp: Kleine Geschichte des Feminismus im euro-amerikanischen Kontext, Münster 2015

Dossier »Frauenbewegung« bei der Bundeszentrale für politische Bildung
<http://www.bpb.de/gesellschaft/gender/frauenbewegung/>

Sozialethik

Thema: Anfang und Ende des Lebens – »Lebe, du stirbst!«

Kurs-Nr.: 18H 0401400
donnerstags 09:00 bis 12:30 Uhr (4-mal)
Termine: 11.10./18.10./25.10./08.11.
Gebühr: EUR 53,00

Dozentin: Amrei Schick

Die medizinischen Fortschritte unserer Tage sind atemberaubend, sie eröffnen völlig neue Möglichkeiten, in den Verlauf des menschlichen Lebens einzugreifen und es zu formen. Was der Mensch ist, scheint immer mehr das zu sein, was man aus ihm macht. Und das Machbare gilt als das Bessere.

Spannungen können entstehen

- **am Anfang des Lebens** durch die medizinischen Möglichkeiten der Gen-, Präimplantationsdiagnostik und Stammzellenforschung, das werdende Leben zu gestalten, sowie durch die Freiheit des Embryos, als neuer Mensch geboren zu werden.
- **am Ende des Lebens** durch die medizinischen Möglichkeiten, das Leben zu verlängern, sowie durch das selbstbestimmte und würdige Ende des Sterbenden.

Dürfen wir tun, was wir technisch können? Welches Handeln ist verantwortlich? Was ist gut und verträglich für das menschliche Zusammenleben? Nach welchen Werten wollen wir uns richten? Worin besteht die Würde des Menschen? Was macht den Menschen zum Menschen?

Unter Einbeziehung medizinisch-ethischer Prinzipien diskutieren wir über die damit verbundenen Herausforderungen einer Entscheidungsfindung, mit denen sich beispielsweise junge Eltern und über den Tod nachdenkende Menschen auseinandersetzen.

Naturwissenschaften

Thema: Das Wunder Mensch! Den Körper besser verstehen lernen Teil 2

Kurs-Nr.: 18H 0401401

donnerstags 09:00 bis 12:30 Uhr (4-mal)

Termine: 11.10./18.10./25.10./08.11. Gruppe 1

Gebühr: EUR 53,00

Kurs-Nr.: 18H 0401405 Termine: 22.11./29.11./06.12./13.12. Gruppe 2

Kurs-Nr.: 18H 0401407 Termine: 10.01./17.01./24.01./31.01. Gruppe 3

Dozentin: Dr. Gabriele Mecklenbrauck

Im Wintersemester gibt es an jeweils vier Vormittagen die Fortsetzung des Kurses »Das Wunder Mensch!«

Im ersten Teil habt Ihr – nach einem Einführungstag – das Herz, den Blutkreislauf, das Blut und das Immunsystem näher kennengelernt.

Im zweiten Teil werden wir uns mit der Haut, den Verdauungsorganen, der Niere und der Blase und dem Bewegungsapparat beschäftigen.

1. **Die Haut** – Hülle und Schutz unseres Körpers
2. **Verdauungsorgane:** Magen, Darm, Leber, Bauchspeicheldrüse... Wie wird aus der Nahrung Energie?
3. **Niere und Blase** – Ausscheidung von schädlichen Substanzen, wie funktioniert das?
4. **Knochen und Muskel** – Stütze und Bewegung

Folgende Fragen wollen wir während des Kurses auch besprechen:

- Diverse Hautprobleme: welche Hilfen gibt es?
- Nahrungsmittelallergien? Was sind Gluten-, Lactose- und Histaminunverträglichkeiten? Was ist die »Darmflora«?
- Vegetarische, vegane, paleo-Ernährung oder ganz gemischte Nahrung: was ist das Richtige für mich?
- Wann und was davon ist sinnvoll: Nahrungsergänzungsmittel, Vitamine und Mineralstoffe, pflanzliche Präparate und mehr?
- Arthrose, Arthritis, Rheuma, was passiert mit den Gelenken?

Dieser Fortsetzungskurs ist für die Teilnehmerinnen des ersten Teils gedacht, Quereinstieg ist daher nicht möglich.

Ich plane noch weitere Kurse mit den Themen Nervensystem und Gehirn, Atmung und Sinnesorgane im nächsten Jahr – wenn Interesse besteht.

Religionswissenschaften

**Thema: Das Christentum – aus religionswissenschaftlicher Sicht Teil 1:
Jesus von Nazareth und seine Lehre**

Kurs-Nr.: 18H 0401402
donnerstags 09:00 bis 12:30 Uhr (6-mal)
Termine: 08.11./15.11./22.11./29.11./06.12./13.12.
Gebühr: EUR 75,00

Dozentin: Dr. Andrea El-Danasouri

Ist Jesus als ein Prophet oder ein Aufwiegler, der »Erlöser« oder nur ein anderer Religionsgründer zu betrachten?

Jesus von Nazareth, aramäisch Jeschua genannt, ist ein jüdischer Rabbiner und Wanderprediger gewesen, der zwischen 7 und 4 v. Chr., wahrscheinlich in Nazareth geboren wird. Etwa ab dem Jahr 28 tritt er öffentlich in Galiläa und Judäa auf. Zwei bis drei Jahre später wird er auf Befehl des römischen Präfekten Pontius Pilatus von römischen Soldaten gekreuzigt.

Das Neue Testament ist als Glaubensdokument der Urchristen zugleich die wichtigste Quelle der historischen Jesusforschung. Danach hat Jesus Nachfolger berufen, den Juden seiner Zeit das nahe Reich Gottes zu verkünden, und sein Volk darum zur Umkehr aufgerufen. Seine Anhänger verkünden ihn nach seinem Tod als Jesus Christus, den Messias und Sohn Gottes. Daraus entsteht eine neue Weltreligion, das Christentum. Auch außerhalb des Christentums wird Jesus als Vorbild, besonders durch die ethischen Forderungen in seiner Bergpredigt, bedeutsam.

»Die Lehren der Bergpredigt zeigen eigentlich nur, wie man leben und sich verhalten kann, wenn die Angst des menschlichen Daseins durch ein tiefes religiöses Vertrauen überwunden ist«, meint der katholische Theologe Eugen Drewermann.

WINTERSEMESTER 2018/19



Kulturwissenschaften

Thema: China – zwischen Mao und Marktwirtschaft Teil 1

Kurs-Nr.: 18H 0401403
donnerstags 09:00 bis 12:30 Uhr (4-mal)
Termine: 22.11./29.11./06.12./13.12.
Gebühr: EUR 53,00

Dozentin: Judith Happ

China als Bedrohung oder als Herausforderung? In den Medien sorgt China seit Jahrzehnten immer wieder für Schlagzeilen. Aber was wissen wir wirklich über dieses Land? Es ist ein Land mit einer jahrtausendealten Geschichte, mit faszinierenden Landschaften und mit über 1,3 Milliarden Einwohnern, deren Sprache aus Bildern besteht.

Grundlegende Daten und Fakten, zahlreiche Fotos, sowie teils spannende, teils lustige Erfahrungen aus dem Alltagsleben bringen Land und Leute auf anschauliche Weise näher.

- Wie funktioniert überhaupt eine Sprache ohne Buchstaben?
- Wofür wurde die große Mauer gebaut?
- Sozialismus oder Kapitalismus – wo steht China über 50 Jahre nach Mao?

Geografie, Geschichte, Wirtschaft und Politik, Alltag in China – diese und andere Themen werden im Kurs besprochen.

Kunst

Thema: Kunst erkunden – Kunst erfahren

Kurs-Nr.: 18H 0401404
donnerstags 09:00 bis 12:30 Uhr (2-mal)
Termine: 22.11./21.02.
Ort: Edwin Scharff Museum, Petrusplatz 4
Gebühr: EUR 28,00

Dozentin: Dr. Helga Gutbrod

22.11. »Wie ein Traum!« Emil Orlik in Japan

Die Zeit um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert ist die Zeit des Jugendstils und zugleich die Zeit der Japan-Begeisterung. Die fremde Ästhetik wurde bestaunt und nachgeahmt. Der in Prag geborene und in Wien lebende Emil Orlik gehört zu den wenigen Künstlern, dem das nicht genügte: Vor Ort studiert und erlernt er die Technik des japanischen Farbholzschnitts. Seine Werke zählen zu den schönsten Zeugnissen des sogenannten Japonismus. Frisch und zugleich mit einem besonderen Sinn für Harmonie hält er die ihn faszinierende Schönheit fest, die sich in stimmungsvollen Schilderungen der Menschen und Landschaften ebenso zeigt wie in Alltagsszenen. Die Ausstellung zeichnet die Reise Orliks nach und konfrontiert seine Werke mit originalen japanischen Arbeiten.

21.02. Ausgezeichnet! Bedeutende Hamburger Künstler*Innen und Preisträger*Innen des Edwin Scharff Preises

Seit 1955 wird in Hamburg jährlich der Edwin Scharff Preis an Künstlerinnen und Künstler vergeben, »deren Werke unter dem Anspruch, den der Namensgeber des Preises setzt, Auszeichnung verdienen.« Die Ausstellung stellt eine Werk-Auswahl der bedeutendsten Preisträger*Innen vor, so u.a. inszenierte Fotografie von Anna und Bernhard Blume, die konzeptuelle Arbeit Hanne Darbovens, die gefeierte Malerei Daniel Richters, Bogomir Eckers, Andreas Slominskis und Franz Erhard Walters Beiträge zu einer zeitgenössischen Bildhauerei. Die Ausstellung zeigt so zugleich exemplarisch bedeutende Positionen zeitgenössischer Kunst vor und lädt zur Erörterung ein.

Gesellschaft/EDV

**Thema: Digitale Unterwelt – Darknet:
Von der Widersprüchlichkeit eines digitalen Schattennetzes**

Kurs-Nr.: 18H 0401406
donnerstags 09:00 bis 12:30 Uhr (5-mal)
Beginn: 10.01.2019
Gebühr: EUR 65,00

Dozent: Dr. Volker Herrlinger-Mebus

Wie das Darknet entstand, wie es funktioniert, wer es nutzt und warum es offiziell – wenn überhaupt – nur sehr einseitig (negativ) Betrachtung findet.

Dem Darknet ist die Ambivalenz seit seinen Anfängen eingeschrieben. Am Naval Research Laboratory des Pentagon versuchten ein Mathematiker und zwei Informatiker (Syverson, Goldschlag und Reed) eine Möglichkeit zu (er-)finden, welche es in feindlichen Ländern tätigen Auslandsagenten erlaubte, eine sichere Kommunikationsverbindung nach Hause aufzubauen. Das Eingangsportal in das klandestine Netz bildet die Anonymisierungstechnologie TOR, deren Aufbau demjenigen einer Zwiebel ähnelt. Die User-Identity wird hinter mehreren Schichten kaschiert. TOR ist »The **O**nion **R**outer«. Das Zwiebelprinzip funktioniert folgendermaßen: ein Auswahlalgorithmus versendet die Datenpakete über drei von in summa 7.300 TOR-Knotenpunkten und praktiziert damit für denjenigen, der die angeforderte Seite betreibt, eine Camouflage. Der Pfad verläuft über mehrere Knoten verschiedener Länder, so dass die IP-Adresse letztlich nicht mehr nachvollziehbar resp. rückverfolgbar ist. Das erklärt, dass der Verein der Zwiebelfreunde e.V. im Berliner Wedding, der einige wesentliche technische Knoten als Rückgrat des Dunkelnetzes handhabt, wenig landwirtschaftliche Interessen aufweist. Wohlgemerkt: Surfen im Darknet ist nicht per se illegal. Das im öffentlichen Bewusstsein als Abfalltonne für »Weapons, Porn and Drugs« recht einseitig beleumdete Netz hat auch eine andere Seite. Es ist mehr als lediglich anonymisierte Kriminalität. Das »böse« Darknet disponiert auch über eine andere »gute« Seite, die Whistle-Blowern und gefährdeten Oppositionellen mittels von Medien eingerichteten onion-Adressen als geheimen Postfächern eine gesicherte Kommunikationsebene offeriert, weshalb diese selbst von der New York Times bis zur »taz« genutzt werden. Deshalb gilt die Software bei den Krypto-Freaks als Widersacherin staatlicher Überwachungs-szenarien und Spähgelüste. Allerdings leben die TOR-Angestellten nahezu exklusiv von Geldern derselben Regierung, welche auch die überwachungsfreudige NSA finanziert. Und es ist zu befürchten, dass die jeweiligen Dienste selber TOR-Knoten betreiben, um infiltrierte und verloren-gegangenes Territorium von neuem zu besetzen. Deshalb kann auch nicht ausgeschlossen werden, dass ein/e legal im Darknet weilende/r User/In in den Fokus von Nachforschungen geraten kann durch ein zufälliges In-Zusammenhang-Gesetzt-Werden mit kriminellen Plattformen. Wir wollen im Kurs die Geschichte des Dunkelnetzes und die seiner Akteure erörtern, sowie die Vor- und Nachteile anonymer Netzkommunikation, deren Instrumentalisierung für kriminelle Zwecke von jeglicher Seite nicht zu verharmlosen ist, abwägen gegenüber einem Internet, das auf der anderen Seite immer mehr zum Schauplatz von Überwachungs- und Sammelszenarien wird, auf dem User-Daten inzwischen skrupellos ent-/verwendet werden.

WINTERSEMESTER 2018/19



Frauenakademie international

Thema: Women's Club

Kurs-Nr.: 18H 0401570
donnerstags 09:30 bis 11:30 Uhr (5-mal)
Termine: 11.10./08.11./06.12./10.01./07.02.
Gebühr: gebührenfrei (Free Entrance)

Dozentinnen: Hanna Guyot, Reni Tech

The Women's club invites all women for a meet up. This free get together allows everyone to engage, converse and exchange experiences and also to expand perspectives and networking.

We are of different ages and nationalities and have different interests and lifestyles. Some of us have been here in Ulm for years and others are just arriving. The Women's Club provides friendship and support amongst women and families, who are living in Ulm area, and facilitates their efforts to integrate into the local community. Also local German-speaking women are very welcome to participate in the Club, in order to get a glimpse of other cultures and make new contacts. The Women's Club is under the patronage of the Frauenakademie.

In the Women's Club you will meet people, learn new skills, discover talents, or simply have fun. In the Club you can broaden your network of friends, enjoy a cup of coffee over lively discussions, find new hobbies as well as activities and courses for yourself at the Frauenakademie – and a lot more!

WINTERSEMESTER 2018/19



Frauenakademie international

Thema: Book Club

Kurs-Nr.: 18H 0401566
donnerstags 11:00 bis 12:30 Uhr (4-mal)
Termine: 18.10./15.11./13.12./17.01.
Gebühr: EUR 24,00

Dozentin: Gwendolyn Goh Estrada

»There are no faster or firmer friendships than those formed between people who love the same books.«

(Irving Stone)

One of the most enjoyable things about reading is sharing our love of books with other people. And that's what Book Club is about!

In Book Club, we'll agree on a book to read over the course of a month. Then, after we've read it, we'll meet and discuss our experiences of reading.

If, like me, you enjoy reading and talking, please join us for Book Club!

Meet new people! Read new books!

Ökologie/Wirtschaft

Thema: Alternativen zum Wachstumsdogma – Beispiele gelebter Zukunftsfähigkeit

Kurs-Nr.: 18H 0401408
donnerstags 14:00 bis 16:35 Uhr (2-mal)
Termine: 18.10./25.10.
Gebühr: EUR 26,00

Dozentin: Magdalena Ulmer

Wirtschaftliches Wachstum hat große technische Möglichkeiten der Produktion und der Lebensführung geschaffen, aber es wächst die Skepsis, ob dies auch ökologisch und sozial nachhaltig geschehen kann. Der moderne Mensch ist vermehrt Leistungs- und Zeitdruck ausgesetzt. Viele fühlen sich überfordert und ausgegrenzt. Außerdem zerstört die steigerungsfixierte Wirtschaftsweise die natürlichen Lebensgrundlagen der Menschen sowie die Lebensräume von Pflanzen und Tieren.

Der deutsche Volkswirt Niko Paech zeigt in seinem Buch »Befreiung vom Überfluss. Auf dem Weg in die Postwachstumsökonomie« Alternativen auf, die aus dem Hamsterrad der materiellen Selbstverwirklichung führen. Wie sehen diese Formen des Wirtschaftens und der gesellschaftlichen (Selbst-)Organisation aus, in denen das Wohlergehen aller im Zentrum steht und die ökologischen Lebensgrundlagen erhalten werden?

Des Weiteren beschäftigen wir uns in diesem Kurs mit Beispielen für genügsameres Wirtschaften als Gegenentwurf zum wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leitprinzip »höher, schneller, weiter«. Dabei geht es um die gemeinsame Betrachtung von ökologischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aspekten.

WINTERSEMESTER 2018/19



Theaterworkshop

Thema: Ist Heimat das, woher wir kommen oder das, wohin wir wollen?

Kurs-Nr.: 18H 0401409
donnerstags 14:00 bis 16:35 Uhr (4-mal)
Termine: 08.11./15.11./22.11./29.11.
Gebühr: EUR 48,00

Dozentin: Beate Schneck

Das Thema Heimat ist für uns etwas, was wir durch unsere Lebenserfahrung, unsere Vorstellungen und unsere jeweils ganz eigene Persönlichkeit definieren werden.

Wir werden diese Erfahrungen mit Stimme, Körper, Bewegung und chorischem Arbeiten in Szene setzen, sodass am Ende eine Collage entsteht.

Mitmachen kann jede Frau, die gerne Erfahrung mit Neuem verbinden möchte.



Architektur

Thema: Zuhause rundum wohlfühlen – aber wie?

Kurs-Nr.: 18H 0401410
donnerstags 14:00 bis 16:35 Uhr (3-mal)
Termine: 08.11./15.11./22.11.
Gebühr: EUR 36,00

Dozentin: Judith Bahle

Habt Ihr schon einmal darüber nachgedacht, wo Ihr euch am häufigsten aufhaltet? Tatsächlich verbringen wir in unseren Breitengraden die meiste Zeit in Innenräumen – in den eigenen vier Wänden, am Arbeitsplatz oder in öffentlichen Gebäuden. Ist Euch bewusst, warum Ihr euch in manchen Räumen wohler fühlt als in anderen? Kennt Ihr eure grundlegenden Bedürfnisse, die das Thema wohnen betreffen? Nein? Wir werden herausfinden, welche Wohnbedürfnisse Ihr habt und ob Eure »eigenen vier Wände« diese erfüllen. Wir sprechen über die Einflussfaktoren unserer Umgebung und welche Auswirkungen diese auf uns haben. Außerdem schauen wir uns an, wie wir dieses Wissen bei der Einrichtung und Gestaltung zu Hause oder auch am Arbeitsplatz für uns nutzen können. Denn eines der wichtigsten Ziele der Raumgestaltung ist, dass jede(r) für sich die passende Atmosphäre schafft, eine Umgebung, in der man zufrieden ist und sich nicht nur wohl fühlt, sondern auch nach einem anstrengenden Arbeitstag entspannen und Energie tanken kann. Alle, die das Bedürfnis haben, etwas an ihrem Haus oder ihrer Wohnung zu verändern, sind herzlich willkommen!



Architektur

Thema: Freiräume schaffen durch Entrümpeln (Wiederholung)

Kurs-Nr.: 18H 0401411
donnerstags 14:00 bis 16:35 Uhr (4-mal)
Termine: 10.01./17.01./24.01./31.01.
Gebühr: EUR 48,00

Dozentin: Judith Bahle

Die Wohnung oder das Haus sind der Spiegel unseres Lebens. Die Wohnumgebung, in der die aktuelle Lebenssituation, die Werte und die Art zu leben zu erkennen sind, stellt sozusagen ein dreidimensionales Bild des Lebens dar.

Unnütze Dinge in unserem Wohnumfeld belasten uns und das mehr als wir ahnen. Das Umfeld wirkt auf den Menschen zurück. Ein Mensch, der in einem engen, unaufgeräumten Raum aufwächst, entwickelt andere Fähigkeiten und psychische Strukturen als ein Mensch, der in einem harmonisch geordneten Raum aufwächst. Deshalb ist es für eine positive Wohnumgebung wichtig, Ordnung zu schaffen und regelmäßig zu reinigen und zu entrümpeln.

Gemeinsam werden wir herausfinden, welche Auswirkungen Gerümpel auf uns hat.

Wir schauen uns unterschiedliche Methoden an, um Überflüssiges loszuwerden und lernen einiges über das Thema »Space Clearing« (energetische Reinigung von Räumen).

Alle, die Lust haben, ihre Räume von unnötigem Ballast zu befreien, Platz für Neues oder einfach nur Freiräume zu schaffen, sind in diesem Kurs herzlich willkommen.

WINTERSEMESTER 2018/19



Kunst

Thema: Workshop: Erde – Wasser – Rost

Kurs-Nr.: 18H 0401412
donnerstags 14:00 bis 16:35 Uhr (2-mal)
Termine: 06.12./13.12.
Gebühr: EUR 29,00

Dozentin: Rodica Enck-Radana

Dein Bild entsteht Schicht für Schicht aus natürlichen Materialien, Pigmenten, Bindemittel und Oxidationsmittel. Dabei kannst Du dich von Strukturen der Natur anregen lassen.

Bitte mitbringen: eigenes Material wie Leinwand und Pigmente
(alternativ können die Materialien bei der Kursleiterin erworben werden)

WINTERSEMESTER 2018/19



Literatur

Thema: LiteraturLab

Kurs-Nr.: 18H 0401500
freitags 09:30 bis 11:30 Uhr (4-mal)
Termine: 12.10./09.11./14.12./18.01.
Gebühr: EUR 48,00

Dozentin: Ulrike Schulz

Die Literatur – die erzählten und geschriebenen Geschichten – ist eine Königin der Künste. In ihr scheint ein Geist auf, der das Humane beschreibt, nach dem wir schon immer auf der Suche sind in den Zeiten, den Kulturen und den Weiten unserer Welten.

Das Schöne an ihr ist die Rose! Und ein Buch ist kein Buch ist kein Buch ...

Wir alle haben unsere Lebensgeschichten und unsere Leserinnen-Geschichten. Im neuen LiteraturLab der Frauenakademie können wir unsere »Literaturerlebnisse« teilen und uns an einem Vormittag einem selbst gewählten Thema widmen.

Also, frei nach dem wissenschaftlich festgestellten Motto:
Wer Romane liest, hat mehr Einfühlungsvermögen – und Erfolg.

(Christian Endt, SZ vom 20.07.2016)

Psychologie

Thema: Mit der Methode der Achtsamkeit: Wo bin ich bei mir zu Hause?

Kurs-Nr.: 18H 0401501

freitags 09:00 bis 12:30 Uhr (7-mal)

Termine: 19.10./26.10./16.11./23.11./30.11./07.12./11.01.

Gebühr: EUR 86,00

Dozentin: Verena Lehmann

Ziel des Kurses ist es, Toleranz gegenüber belastenden Gefühlen zu erzeugen, eine akzeptierende, wohlwollende Haltung zu entwickeln gegenüber dem Leben und den Menschen, eine Distanz zu allen Urteilen zu entwickeln sowie eine wachsende Fähigkeit zum Mitfühlen mit sich selbst und anderen Wesen.

Manchmal stellen das Verhalten oder Worte von Mitmenschen einen Trigger dar. Es wird ein Gefühl in uns ausgelöst wie Ärger, Freude, Überraschung, Traurigkeit, Ekel oder Angst. Manchmal sind Menschen dann irritiert, wenn Reaktionen des Zornes oder ein Abwenden erfolgen. Es soll in diesem Kurs um die liebevolle Haltung zu sich selbst gehen und damit auch anderen gegenüber.

Der Kurs gibt eine Einführung in das innere System, d.h. es werden das Selbst und die Beschützer erkundet. Erlernt wird, eigene Persönlichkeitsanteile wahrzunehmen und deren Funktion zu verstehen, um sich selbst kennen zu lernen. Das Konzept des inneren Familiensystems von Prof. R. C. Schwartz bietet die Basis für das Kennenlernen der inneren Kompetenzen.

Eine Annahme des Modells ist, dass jeder Mensch einen unverwundbaren Kern, ein »Selbst« besitzt, das sich von den Anteilen unterscheidet. Anteile sind Kompetenzen, die wir im Laufe des Lebens entwickeln, um zu überleben. Und je weiter die Entwicklung voranschreitet, desto weniger sinnvoll empfinden wir dann diese Strategien und möchten sie verändern. An dieser Stelle wird vielleicht bemerkt, dass zügiges Verändern des eigenen Verhaltens nicht immer möglich ist. Manchmal ärgern wir uns dann über diese innere Unruhe.

Das Erforschen erfolgt mit der Methode der inneren Achtsamkeit, d.h. dem absichtslosen, nicht wertenden Wahrnehmen. Dadurch erhalten scheinbar unaussprechliche, nicht zu beschreibende Zustände Klarheit und Worte, ein Verstehen tritt ein. So gelingt es, die Teile kennenzulernen, die häufig die Führung übernehmen und im Nachhinein denken wir dann: »... hätte ich das lieber nicht ausgesprochen, hätte ich das lieber nicht gemacht.«

Die Voraussetzung ist Offenheit und Geduld, um eigene versteckte, schmerzvolle, verbannte Persönlichkeitsanteile bei sich selbst entdecken zu können und sich in seiner Ganzheit willkommen zu heißen.

Mitzubringen sind ein großes Maß an Geduld und Gelassenheit, das Bemühen, sich immer wieder so anzunehmen, um den Prozess des Kennenlernens aufrechterhalten zu können.

Bedenke stets: auch die rastlosen und ruhelosen Teile sind willkommen, denn sie haben einen guten Grund da zu sein.

Kulturgeschichte

Thema: Heimat im Museum – Gibt es moderne Heimatmuseen?

Kurs-Nr.: 18H 0401502
freitags 09:00 bis 12:30 Uhr (6-mal)
Termine: 19.10./26.10./16.11./23.11./30.11./07.12.
Gebühr: EUR 72,00

Dozentin: Dr. Marianne Erath

»Geschichte ist nichts anderes als der Umgang mit der Welt.«

Wilhelm von Humboldt

Warum Heimat? Mit dieser Frage kann man sich auch unseren Heimatmuseen nähern.
Der Kurs umfasst sechs Freitagvormittage.

Am ersten Vormittag behandeln wir die Theorie und diskutieren über folgende Fragen:

- Seit wann gibt es Heimatmuseen?
- Welches Spektrum an Museen finden wir?
- Welchen Heimatbegriff finden wir vor?
- Wie haben sich die Heimatmuseen verändert?
- Verändern sie sich gerade? In welche Richtung?
- Gibt es noch andere Bezeichnungen als »Heimatmuseum«?
- Lässt sich an diesen Bezeichnungen schon die Ausrichtung der Museen ablesen?
- Wie sollte ein Heimatmuseum konzipiert sein?
- Wie sollte man mit dem Begriff »Heimat« umgehen?
- Was sind die Kernaufgaben eines Heimatmuseums?
- Gibt es Pflichten im Kulturbereich, wo liegen die Freiheiten?
- Was sollte also gezeigt werden?

Danach hält uns nichts mehr und wir werden fünfmal auf Exkursion in folgende Orte gehen:

- Neu-Ulm Pfuhl: Heimatmuseum; Herr Zopfs Friseurmuseum
- Weißenhorn: Heimatmuseum; Heimatstube Heimatkreis Schluckenau
- Langenau: Heimatmuseum; Ungardeutsche Heimatstuben
- Laichingen: Weberei- und Heimatmuseum; Stadtführung
- Blaubeuren: Badhaus der Mönche und Heimatmuseum

Wir werden mit Privatautos fahren und pro Vormittag zwei verschiedene Museen besuchen.
Wenn möglich, werden wir vor Ort vom Museumspersonal geführt werden. Am Schluss haben wir vielleicht gemeinsam eine neue Antwort gefunden auf die Frage »Warum Heimat?«

WINTERSEMESTER 2018/19



Kunst

Thema: Experimentelle Kunstwerkstatt: »Tierisches Vergnügen«

Kurs-Nr.: 18H 0401503
freitags: 09:00 bis 12:30 Uhr (3-mal)
Termine: 26.10./09.11./16.11.
Gebühr: EUR 42,00

Dozentin: Nicoline Koch-Lutz

Vielfältiges, antiquarisches Abbildungsmaterial aus der Tier- und Pflanzenwelt bildet die Grundlage für kleinere, phantasievolle Collagen. Diese werden dann mit verschiedensten grafischen Mitteln, wie farbigen Tuschen und Stiften, verändert. Auch hier steht die Freude am Experimentieren, am spielerischen Ausprobieren und Kombinieren im Vordergrund.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Das Material wird gestellt und abgerechnet.

Bitte Malkleidung, kleine Scheren und, wenn vorhanden, Filzstifte und Pinsel mitbringen.

Naturwissenschaften

Thema: Die Welt aus den Fugen – Wenn Klima Kapriolen schlägt

Kurs-Nr.: 18H 0401504
freitags: 09:00 bis 12:30 Uhr (4-mal)
Termine: 16.11./23.11./30.11./07.12.
Gebühr: EUR 53,00

Dozentin: Dr. Beatrix Wandelt

Klimawandel ist ein Thema, welches aktuell die ganze Menschheit betrifft. Klima und Entwicklung des Lebens waren schon immer eng miteinander verwoben. Abschmelzende Gletscher oder rasante Eisvorstöße: Sie wirkten im Laufe der Erdgeschichte als Triebkräfte der Evolution und nicht, wie es heute scheint, als bedrohliche Zukunftsszenarien.

Von welchen Ursachen für veränderte Klimabedingungen ist auszugehen? Und wie reagieren Tiere und Menschen darauf? Mit diesem Kurs befinden wir uns in einer Zeit ab 65 Millionen Jahre vor heute, der Zeit des Aufstiegs der Säugetiere. Meist war es deutlich wärmer als heute, während in den kühleren Zeiten der Vereisungen die Vielfalt an Tieren und Pflanzen schwand. Das bot einigen, unter anderem den Menschen, die Chance sich besonders zu entfalten.

Auch in der jüngeren, geschichtlichen Zeit kam es zu folgenreichen Klimaveränderungen. Die Geschichte der »Kleinen Eiszeit« von 1570 bis 1700 enthüllt lange, kalte Winter und kurze, kühle Sommer. Die Folgen waren Nahrungsmittelknappheit, Hunger, wirtschaftliche Krisen, Flucht. Die Menschen suchten dringend nach Auswegen. Ein Klimawandel stand also am Beginn unserer modernen, aufgeklärten Welt.

Natürlich werden wir im Verlauf dieses Kurses auch ausführlich die Grundlagen zum Verständnis von Klima und unsere Rolle dabei kennen lernen. Wir wagen eine vorsichtige Deutung des Klimas der Gegenwart und tun einen noch vorsichtigeren Blick darauf, was ein erneuter Klimawandel für Verwerfungen in der Zukunft auslösen könnte.

Literatur

Thema: »Heimat« in Mythen und Märchen

Kurs-Nr.: 18H 0401505
freitags 09:45 bis 12:45 Uhr (4-mal)
Termine: 11.01./25.01./01.02./08.02.
Gebühr: EUR 53,00

Dozentin: Angela Barczyk

Literatur ist auch Weltwissen vergangener Zeiten. Die vor uns gelebt und versucht haben, die Welt zu verstehen und zu erklären, haben uns diese Texte hinterlassen. Die Sprache der Märchen und Mythen gerät zunehmend in Vergessenheit, wir können sie nur verstehen und von ihnen lernen, wenn wir entmythologisieren und entschlüsseln. Neue und ungewöhnliche, sicher auch unerwartete Blickwinkel auf Überlieferungen werden möglich.

Das Thema dieses Semesters ist ein uraltes: Heimat.

Leitschnur für diesen Kurs sind

- das Verlassen der Heimat, der Anlass und die Gründe dafür,
- die Art der Aufnahme in der Fremde und die Reaktion des Helden oder der Heldin darauf,
- die Rückkehr in die Heimat oder die Möglichkeit, den neuen Ort als neue Heimat zu empfinden

Im Märchen fällt die Rückkehr oft mit dem Ende des Entwicklungswegs zusammen; der Mythos dagegen zeigt hier unbekannte und unerwartete Situationen.

Dieser Kurs hängt mit den bisherigen Kursen zu Mythos und Märchen zusammen, ist aber keine Fortsetzung; er ist geeignet und offen für alle Interessierten.



Literatur

Thema: Georgien – Made by Characters – Gastland der Buchmesse 2018

Kurs-Nr.: 18H 0401506
 Dienstag 09:00 bis 11:15 Uhr (2-mal)
 Termine: 09.10. und 16.10. (Film)
 Gebühr: EUR 15,00

Dozent: Thomas Mahr

Nichts passt so zum georgischen Wort und Charakter, wie das georgische Alphabet und nichts ist so Georgisch, wie das georgische Alphabet.

Aka Morchiladze

ა	ბ	გ	დ	ე	ვ	ზ	თ	ი	კ	ლ	მ	ნ
ო	პ	ჟ	რ	ს	ტ	უ	ფ	ც	ძ	წ	ყ	შ
ჩ	ც	ძ	წ	ჭ	ხ	ც	ძ	წ	ჭ	ხ	ც	ძ
ღ												

Ob sich von diesem blumigen Alphabet der Georgier auch Rückschlüsse auf die Lebensfreude der Menschen dieses Landes ziehen lassen, wird wohl spekulativ sein. Die Schrift kann allerdings bis in die frühen nachchristlichen Jahrhunderte zurückverfolgt werden, was mit ein Zeugnis für die frühen Hochkulturen in der Kaukasusregion ist. Und waren es nicht die Griechen, die mit den Argonauten von den »Georgiern« lernten, wie man Gold wäscht, indem sie das goldene Vlies entführten? In der Tat war dieses Arkadien an der Schwarzmeerküste und der Nahtstelle zwischen Europa und Asien über Jahrtausende ein begehrter Sehnsuchtsort fremder Mächte. In der jüngeren Geschichte war es Russland, das zum Schwarzmeer drängte – zu Sonne und Süden. Die Sowjetunion besetzte dieses Land, kaum dass es unabhängig geworden war, von 1921 bis 1991, und Georgien wurde Teil des kommunistischen Machtblocks.

Die deutschschreibende Autorin Nino Haratischwili findet in der Grenzlage zwischen Orient und Okzident auch den Grund, warum ihren Landsleuten die Mitte fehlt und sie zu Extremen neigen, was aber von einer großen Gastfreundschaft begleitet wird.

Bei einer der ältesten Kulturnationen der Welt kommt man nicht umhin, neben der reichhaltigen und schillernden Literatur auch über die Geschichte und die Kultur des Landes zu sprechen, ohne dabei diese einzigartige Landschaft zwischen Schwarzem Meer und den hohen Bergen des Kaukasus zu vergessen.

Gespannt darf man auf die Literatur dieses Landes blicken, das selbst kaum so groß wie Bayern, dem Rest der Welt doch einiges mitzuteilen hat. Literaturgeschichtlich lassen sich aus den Büchern natürlich orientalische wie europäische Einflüsse erkennen. Blickt man auf die Vielzahl der neu ins Deutsche übersetzten Bücher, ist man erstaunt, wie breit gefächert die georgische Literatur ist.

16.10.: Im Spielfilm »Meine glückliche Familie« nimmt eine georgische Frau Abstand von ihrer Großfamilie, als diese sie zu erdrücken droht, und versucht durch die neu gewonnene Freiheit ihr Leben wieder zu ordnen. (Filmdauer 1,5 Stunden)

WINTERSEMESTER 2018/19



Frauenakademie international

Thema: Unser Ulmer Weg – Interkultureller Stadtspaziergang

Kurs-Nr.: 18H 0401507
Freitag 09:00 bis 11:00 Uhr
Termin: 12.10.2018
Treffpunkt: Stadthaus, Münsterplatz 50
Gebühr: EUR 10,00

Dozentin: Elsa Schröttle

Unter dem Motto »Multikultur erleben« werden die Hintergründe betrachtet, die Ulm zu dem gemacht haben, was sie heute ist – eine internationale Stadt. Themen sind sowohl die historischen und kulturellen Aspekte, die die Stadt geprägt haben, als auch die aktuelle Lebenssituation in Ulm mit ihrer Vielfalt und den damit verbundenen neuen Einflüssen. Die Tour führt zu Stationen Ulms, anhand derer die Dozentin als authentische Zeitzeugin ihre ganz persönliche Sicht auf Ulm wiedergibt.

Politik/Fotografie

**Thema: Führung durch die Ausstellung im Stadthaus
»Die geraubten Mädchen« – Boko Haram und der Terror im Herzen Afrikas**

Kurs-Nr.: 18H 0401508
Mittwoch 14:00 bis 15:30 Uhr (1-mal)
Termin: 17.10.2018
Ort: Stadthaus, Münsterplatz 50
Gebühr: EUR 9,00

Dozentin: Karla Nieraad

**Thema: Zusatz-Führung durch die Ausstellung im Stadthaus
»Die geraubten Mädchen« – Boko Haram und der Terror im Herzen Afrikas**

Kurs-Nr.: 18H 0401509
Donnerstag 11:00 bis 12:30 Uhr (1-mal)
Termin: 25.10.2018
Ort: Stadthaus, Münsterplatz 50
Gebühr: EUR 9,00

Im April 2014 überfiel die islamistische Terrororganisation Boko Haram das Dorf Chibok im Nordosten Nigerias und entführte 276 Schülerinnen. Unter #BringBackOurGirls ging ein Aufschrei um die Welt. Doch das Schicksal der Schülerinnen ist kein Einzelfall. Bis heute befinden sich Tausende Frauen in den Händen von Boko Haram.

2015 reisten der Zeit-Reporter Wolfgang Bauer und der Fotograf Andy Spyra nach Nigeria, um mit Frauen und Mädchen zu sprechen, denen die Flucht gelungen ist. Ihre Erzählungen zeichnen ein detailliertes Bild des Schreckensregimes von Boko Haram. In den herausragenden Fotos von Andy Spyra ist »sein Statement unüberhörbar: ecce homo – siehe, der Mensch« (Ellen Dietrich, Fotochefin der ZEIT).

Für die Reportage »Das Leben nach der Hölle« über Mädchen und Frauen, die von der Terrormiliz Boko Haram entführt wurden, wurde Wolfgang Bauer 2016 mit dem Nannen Preis ausgezeichnet.

Geschichte/Archäologie

Thema: Exkursion nach Ravensburg: Humpis-Quartier und Stadtführung

Kurs-Nr.: 18H 0401510

Kurs: Dienstag, 06.11., 09:00 bis 12:30 Uhr (1-mal)

Exkursion: Samstag, 10.11., 09:00 bis 18:00 Uhr

Gebühr: EUR 59,00 (inkl. Eintritt/Führung, zzgl. Fahrt BW-Ticket)

Dozentin: Dr. Marianne Erath

06.11. Wir bereiten die Exkursion bei einem Vorbereitungstreffen vor

10.11. Exkursion nach Ravensburg

Im Mittelalter war Ravensburg keine Spielestadt sondern eine Textil- und Handelsstadt. Auf dieser Exkursion entdecken wir Ravensburgs Bedeutung in der Vergangenheit. Zunächst lassen wir uns durch das hervorragend erhaltene Humpis-Quartier führen, das vor einigen Jahren renoviert wurde und eine lebendige Geschichte hat. Hier wohnten und arbeiteten Lederhandwerker, Patrizier, Küfer, Schneider, Gerber, Bäcker, Bürstenmacher, Gastwirte und Fabrikarbeiter.

Die Patrizierfamilie Humpis, die durch internationalen Handel überaus reich wurde, gab dem Quartier im Spätmittelalter seinen Namen. Die »Gute Stube« und das große Schlafzimmer, das auch als Arbeitszimmer diente, werden wir besonders genau ansehen.

Durch die Vorbereitung auf die Exkursion, in der wir auch einen Film ansehen, kennen wir schon viele Fakten, sodass wir vor Ort alles mit wachen Augen aufnehmen können.

Nach dem Mittagessen machen wir einen Stadtrundgang, um auch die gut erhaltenen historischen Gebäude Ravensburgs im Original zu sehen. Sie zeigen uns die ganze Vielfalt der mittelalterlichen Stadt: das Stadthaus der Ritter Schellenberg zu Kißlegg, das ehemalige Franziskanerinnenkloster St. Michael, den Mehlsack als Teil der Stadtbefestigung, das Obertor – ein Stadttor, das Romanische Haus, das Haus der Großen Ravensburger Handelsgesellschaft, Brotlaube, Waaghaus, Blaserturm und Rathaus.

Es bleiben ausreichend Pausen für Mittagessen und Nachmittagskaffee oder zum Bummeln durch die Altstadt. Um 17:00 Uhr treffen wir uns am Bahnhof für die Rückfahrt.

Die Kursgebühr enthält:

- Eintritt und Führung im Museum Humpis-Quartier

Zusatzkosten:

- Fahrtkosten (Anteil Baden-Württemberg-Ticket)

Nähere Details zur Exkursion werden beim ersten Kurstermin besprochen.

Film/Gespräch

Thema: Dokumentarfilm »Dorf« und Gespräch mit der Filmemacherin und Autorin Helke Sander

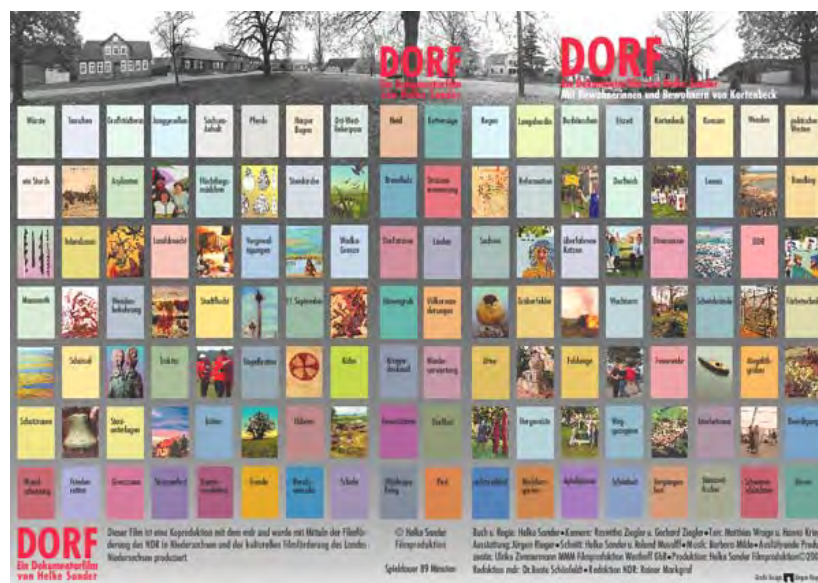
Kurs-Nr.: 18H 0401511
 Dienstag 14:00 bis 16:35 Uhr (1-mal)
 Termin: 20.11.2018
 Gebühr: EUR 13,00

Dozentin: Solveig Senft

»DORF«, Deutschland 2001. Regie, Buch, Produktion: Helke Sander

Zum Film: Eine Großstädterin zieht in ein Dorf am ehemaligen Grenzstreifen zwischen DDR und BRD. Was sucht sie? Was findet sie? Das Landleben in den Zeiten der Globalisierung wird zum Abenteuer. In Gegenständen, Erzählungen, Bräuchen lebt die Geschichte, seit sie vor fast 800 Jahren zum erstenmal aufgezeichnet wurde. Kriege und Hungersnöte haben Spuren hinterlassen, ebenso Kirchen und Parteien und verschiedene Gesellschaftssysteme. Die durch das Fernsehen strukturierten Zeiten verändern unmerklich alte Rhythmen, die Angebote der Supermärkte die Essgewohnheiten und die Vorratswirtschaft. Sitten und Gebräuche bewahren, Gurken einkochen und alte Pflanzen erhalten, ist es folkloristische Nostalgie oder Lebensqualität? Das Dorf – ein gegenseitiges Tauschen von Erfahrungen und Gartenprodukten. Das Dorf wie eine Zwiebel: Es zeigt immer neue überraschende Schichten und führt tief in unbeschriebene Vergangenheiten.

Nach dem Film moderiert Solveig Senft das Gespräch mit der feministischen Filmemacherin und Autorin Helke Sander.



Architektur

Thema: Architekten–Porträts Teil 7: I.M. Pei und Herzog & de Meuron

Kurs-Nr.: 18H 0401512
Dienstag 09:00 bis 12:30 Uhr (1-mal)
Termin: 27.11.2018
Gebühr: EUR 17,00

Dozentin: Karin Garbas

Antoni Gaudi, Le Corbusier, Frank Lloyd Wright, Frank Gehry, Richard Meier, Zaha Hadid, I.M. Pei, Peter Zumthor, Kazuyo Sejima, Herzog & de Meuron ... zu allen Zeiten gab es in der Architektur herausragende Persönlichkeiten, die entscheidend die Baukunst prägten.

Was inspirierte diese Baukünstler/innen? Welche Visionen verfolgten sie? Wie sehen ihre wichtigsten Werke aus? Konnte ihre Architektur die Welt verändern?

Die Architekten, die ich Euch diesmal vorstellen möchte, haben Wahrzeichen von Metropolen geschaffen – sogenannte Leuchtturmprojekte, die gegen heftige Widerstände durchgesetzt wurden und schon kurz nach ihrer Fertigstellung Weltruhm erlangten.

I.M. Pei ist ein chinesisch-amerikanischer Architekt, der mit der weltberühmten Glaspypyramide des Louvre ein Wahrzeichen in Paris geschaffen hat. Geometrie war immer das Fundament seiner Architektur. Pei wusste genau, was er wollte, und auf seine beharrliche Art setzte er sich durch. So entstanden spektakuläre Gebäude der großen, klaren Formen, wie z.B. der Ausstellungsbau des Deutschen Historischen Museums in Berlin und das Museum für Islamische Kunst in Katar. Pei erhielt 1983 die wichtigste Auszeichnung für Architekten, den Pritzker-Preis.

Herzog & de Meuron ist ein von Jacques Herzog und Pierre de Meuron gegründetes Schweizer Architekturbüro. International bekannt wurden die Architekten u.a. mit dem Umbau der Tate-Galerie für Moderne Kunst in London, der Allianz Arena in München und mit dem »Olympia-Vogelnest« in Peking. 2001 gewannen sie den Pritzker-Preis. Weltruhm erlangten Herzog & de Meuron mit dem Skandalbau der Elbphilharmonie – während der Bauzeit heftig umstritten und heute glanzvolles Wahrzeichen der Stadt Hamburg. Bei ihren Projekten gelingt es den Architekten immer wieder, innovative Wege zu gehen, Individualität zu kreieren und vermeintlich klassische Materialien in nicht gekannter Art im Entwurf einzusetzen.

Die vorherigen Folgen dieser Reihe sind nicht Voraussetzung für diese Folge.

Politik

Thema: »Steh auf, Arthur, heute ist Revolution« (Berlin, Anfang November 1918)
Die Revolution von 1918/19 – ein Blick zurück auf Ursprünge, Verlauf und Bedeutung einer fundamentalen Etappe deutscher Politikgeschichte

Kurs-Nr.: 18H 0401515
Freitag 09:00 bis 16:00 Uhr (1-mal)
Termin: 11.01.2019
Gebühr: EUR 24,00

Dozent: Lothar Heusohn

Sie war »die größte aller Revolutionen«. So bezeichnete sie Theodor Wolff, der Chefredakteur des Berliner Tagblatts, am 10. November 1918. Der Aufstand, der zu einer Revolution wurde, begann bei der Hochseeflotte. In wenigen Tagen griff er auf das ganze Deutsche Reich über und erreichte am 9. November 1918 Berlin. Hunderttausende von Arbeitern demonstrierten, die Garnisonen schlossen sich an, der Reichskanzler gab die Abdankung des Kaisers bekannt, die Monarchie brach zusammen, die Republik entstand.

Selbstbewusst machten Männer und Frauen dem Krieg ein Ende, beseitigten den Obrigkeitsstaat und begannen, eine demokratische Gesellschaft aufzubauen. Zentrale Ziele waren: Schluss mit dem preußisch-deutschen Militarismus, demokratische Verhältnisse und demokratischer Geist in der Verwaltung, in den Schulen, in der Justiz und vor allem in der Wirtschaft. Damit wollte die Revolutionsbewegung mehr, als sie real erreichen konnte. Oft wird deshalb heute von einer »steckengebliebenen« oder einer »gescheiterten Revolution« gesprochen.

Wenn man jedoch betrachtet, dass die Revolutionsbewegung vor 100 Jahren viele Errungenschaften erkämpfte, die für uns heute selbstverständlich sind, relativiert sich der negative Blick. Die demokratische Republik und das Frauenwahlrecht, die Verankerung von freiheitlichen und sozialen Grundrechten in der Verfassung, der Achtsturentag und die Tarifpartnerschaft zwischen Unternehmerverbänden und Gewerkschaften, Betriebsräte und Mitbestimmung. Die heutige Bundesrepublik ist in vielfältiger Weise von dem geprägt, was die Revolutionsbewegung 1918/19 erkämpfen konnte. Es ist also höchste Zeit, einen Blick darauf zu werfen.

Politik/Geschichte

Thema: Über den Tellerrand: »Polska first«

Kurs-Nr.: 18H 0401516
Dienstag 09:00 bis 11:15 Uhr (1-mal)
Termin: 15.01.2019
Gebühr: EUR 12,00

Dozent: Thomas Mahr

Häufig kommt es vor, dass aufgrund eines Ereignisses ein Land tagespolitisch in das Blickfeld der Medien gerät. Doch genauso schnell wie das Interesse erwacht, erlischt es auch wieder und eine vertiefende Hintergrundinformation bleibt aus. Die Vormittagsveranstaltung »Über den Tellerrand« ist der Versuch, Zusammenhänge zwischen aktuellem Geschehen und der Geschichte und Kultur des betreffenden Landes herzustellen, um Verstehen und vielleicht auch Verständnis zu vermitteln. Dazu gehört dann auch der Blick in die Literatur, denn diese kann ein Spiegelbild der Gesellschaft sein. Den Start zu dieser Reihe soll am 15. Januar 2019 Polen machen.

»Polska first«

Kaum ein anderes europäisches Land hat so sehr an der Geschichte Europas gelitten wie Polen. Zerrieben von den europäischen Großmächten im 18. und 19. Jahrhundert dauerte es bis 1918, dass die Polen überhaupt wieder ein selbständiger Staat wurden. Dabei waren es Freiheit und Selbstbestimmung, aber auch Demokratie, die das polnische Volk leidenschaftlich einforderte. Die existenzielle Bedrohung des Staates stellte aber die Selbstbestimmung über die Demokratie.

Dies gilt auch für die aktuelle Situation, in der der unübersichtliche Apparat der Europäischen Union und die Auswirkungen der Globalisierung als Gefahr für die Unabhängigkeit Polens gesehen wird.

Dies öffnet Tür und Tor für rechtsgerichtete Politiker wie Jaroslaw Kaczynski, die mit der Angst auf Stimmenfang gehen. Der Vortrag wird auf die innenpolitische Situation Polens eingehen, kulturelle Besonderheiten erklären, um ein Bild des Staates zu vermitteln und zu zeigen, wie sich polnische Gegenwart aus der Geschichte erklären lässt.

Architektur/Stadtplanung

Thema: Das Bauhaus »Neues Bauen«

Kurs- Nr.: 18H 0401517

Kurs: Dienstag, 29.01., 09:00 bis 12:30 Uhr

Exkursion: Dienstag, 05.02. nach Stuttgart, 9:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr

Gebühr: EUR 59,00 (inkl. Eintritt/Führung, zzgl. Fahrt BW-Ticket)

Dozentin: Karin Garbas

Wir werden in die sehr spannende Zeit der 20er und frühen 30er Jahre eintauchen, eine Zeit des Umbruchs, in der sich die Gesellschaft in vielen Bereichen ganz neu orientierte. Das hatte natürlich auch Auswirkungen auf die Architektur und Stadtplanung.

Das Bauhaus war eine Schule für Gestaltung, an der bekannte Künstler und Architekten, wie zum Beispiel Kandinsky, Klee, Gropius oder Mies van der Rohe, mit sehr unkonventionellen Methoden unterrichtet haben. Ziel war es, neue Gestaltungsformen aus neuen Materialien zu entwickeln, die zu dem neuen Lebensstil der 20er Jahre passen sollten. Was und wie entwickelt wurde, darum wird es im Seminar gehen.

Vom Bauhaus kamen viele Impulse für das »Neue Bauen«. Bei einem Besuch der Weißenhofsiedlung in Stuttgart, in der 1927 Musterwohnungen des »Neuen Bauens« gebaut wurden, können wir besichtigen, wie sich die Veränderungen, der Aufbruch in eine neue Zeit, in der Architektur widerspiegelte.

Das Weißenhofmuseum befindet sich im Le Corbusierhaus, heute Weltkulturerbe. In einem Teil des Hauses wurde die originale Raumaufteilung Le Corbusiers, die Farbgebung und ein Teil der Einrichtung wiederhergestellt, so dass wir einen wunderbaren Eindruck der damaligen Wohnvorstellungen bekommen können.

Ebenso interessant sind die Neubebauungen aus heutiger Zeit auf dem Areal der ehemaligen Messehallen auf dem Stuttgarter Killesberg und die ungewöhnliche Gestaltung der Parkerweiterung, die wir in unseren Rundgang einschließen werden.

Die Kursgebühr enthält:

- Eintritt und Führung im Weißenhof-Museum EUR 10,00 pro Person

Zusatzkosten:

- Fahrtkosten (Anteil Baden-Württemberg-Ticket)

Nähere Details zur Exkursion werden beim ersten Kurstermin besprochen.

Architektur

Thema Führung durch das Stadthaus – ein Richard Meier Bau

Kurs-Nr.: 18H 0401518
Dienstag 14:00 bis 15:30 Uhr
Termin: 05.02.2019
Ort: Stadthaus Ulm, Münsterplatz 50
Gebühr: EUR 8,00

Dozentin: Elsa Schröttle

Geplant wurde das Stadthaus von dem international renommierten, mehrfach – u.a. 1984 mit dem begehrten Pritzker Preis – ausgezeichneten amerikanischen Architekten Richard Meier.

Oft wird das Ulmer Stadthaus als »kleine Schwester« des berühmten Getty Centers in Los Angeles bezeichnet, das ebenfalls von Meier geplant wurde und 1997 seine Pforten öffnete.

Diese ungewöhnliche Architektur, die besondere Art, wie Richard Meier auf die Umwelt eingeht, und vieles mehr lernt Ihr bei einer Führung durch das Stadthaus kennen.



Foto: Martin Duceck

Sprache

Thema: Neue Rechtschreibung: Chillig, Emoji, Work-Life-Balance

Kurs-Nr.: 18H 0401519
Donnerstag 14:00 bis 15:30 Uhr (1-mal)
Termin: 07.02.2019
Gebühr: EUR 8,00

Dozentin: Eveline Jourdan

... das sind drei der 5000 neuen Wörter, die in den neuesten Duden aufgenommen wurden.

Welche sind noch dabei und viel wichtiger?

Wo kommen die alle her? Gibt das Sinn, ist das notwendig?

Wer sorgt für den offiziellen Umgang mit unserer Sprache in Wort und Schrift?

Dieser Kurs hat zum Ziel, Anspruch der neuen Rechtschreibung und Wirklichkeit des täglichen Sprach- und Schriftgebrauchs an praxisbezogenen Beispielen miteinander zu verknüpfen. Schrittweise wollen wir uns dem heutigen »Regelwerk der deutschen Sprache« nähern und den geforderten Veränderungen Rechnung tragen:

- Von den Normen und Regeln der deutschen Rechtschreibung vorgestern, gestern und heute
- Wer bestimmt eigentlich, wie was geschrieben wird?
- Was ist neu im neuen Duden? (Fake News sind blöd. Besonders, wenn man sie falsch schreibt.)
- Wer hilft mir in Zweifelsfällen?
- Angewandte Übungen aus dem Schriftgebrauch des Alltags

Nächste Weiterbildung beginnt im März 2019:

Transkulturelles und interreligiöses Lernhaus der Frauen

»Kulturen bekämpfen sich nicht, sie fließen zusammen« (Ilija Trojanow)

Das Lernhauskonzept gründet auf dieser Idee des friedlichen Miteinanders verschiedener Kulturen, die sich in ihrer Vielfalt gegenseitig bereichern.

Interessierte Frauen unterschiedlicher kultureller Herkunft sowie religiöser und weltanschaulicher Überzeugung sind eingeladen, sich bei der Umsetzung dieses Konzeptes aktiv einzubringen.

Dazu treffen sich die Frauen ein Semester lang in einer festen Lerngruppe, wo sie in einer Atmosphäre des respektvollen und gleichberechtigten Austauschs mit- und voneinander lernen. Dabei gestalten sie den Lernprozess mit.

Die verschiedenen kulturellen Lebenserfahrungen der teilnehmenden Frauen ermöglichen interkulturelles Lernen auf lebendige und authentische Art. Wichtig dabei sind die Auseinandersetzung mit eigenen Werten und Prägungen und der offene, wertschätzende Dialog untereinander. Dabei bezieht sich die Gruppe in ihrer Kommunikation auf Erkenntnisse der Dialogmethode. In regelmäßigen Treffen werden die Erfahrungen reflektiert.

Der Kurs endet mit einem gemeinsam organisierten Lernhausfest.

Die nächste Weiterbildung beginnt im März 2019. Sie umfasst ein halbes Jahr mit 14-tägigen Gruppentreffen und schließt ab mit dem Zertifikat »Grundkurs Kulturmittlerin«. Das Engagement der Kulturmittlerinnen wird in vielen gesellschaftlichen Bereichen benötigt – sei es in der Freiwilligenarbeit oder im beruflichen Umfeld.

Als Aufbaukurs werden im Rahmen des Frauenakademie-Programms weiterführende Qualifikationsseminare angeboten:

Weltreligionen, Gewaltfreie Kommunikation, Kultursimulation u.a.

Dozentinnen: Andrea El-Danasouri, Gabriele Welke, Christiane Klingspor

Nähere Informationen: www.frauenakademie-ulm.de/LERNHAUS
Ansprechpartnerin: Gesa Krauß, Frauenakademie an der Ulmer Volkshochschule
Tel: 0731 1530 40 oder E-Mail: krauss@vh-ulm.de

Info-Veranstaltung: Montag, 28.01.2019 um 18:00 Uhr, vh Ulm, Club Orange



an der **vh**ulm
Kornhausplatz 5
89073 Ulm
Telefon 0731 1530-40
E-Mail krauss@vh-ulm.de
www.frauenakademie-ulm.de